MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

148 (2.6.1889) 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-40282

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 148. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Sonntag, 2. Juni 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 12 Seiten.

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir wie bisher für den Sommer Reise-Abonnements ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers", wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expedirt, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd" oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Zuschlag für die Kreuzbandbestellung wird pro Woche auf nur 40 Pfennig für das deutsche Reichspostgebiet, Württemberg und Bayern und auf 50 Pfennig für die Schweiz und das Ausland (bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von Briefmarken bewirkt wird.

Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifbandsendung vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers"
(Mannheimer Journal.)

* Ein erlösendes Wort.

In der österreichischen Reichshauptstadt ist vor wenigen Tagen der Kampf gegen die Reaktion von einer Persönlichkeit eröffnet worden, die hoch über dem Treiben der Parteien und außerhalb des durch Eitelkeit und Streberthum eng gezogenen Kreises stehend, sich den Blick für mancherlei trübe Ereignisse der Gegenwart klar erhalten hat. In der feierlichen Sitzung der von Maria Theresia gegründeten kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, von der seit einem Jahrhundert „ein Meer des Lichts" ausgestrahlt ist, hat der Curator Erzherzog Rainer den Kampf der Ritter vom Geiste gegen die den bürgerlichen Unfrieden erstrebenden Finsterlinge aufgenommn. Aus seiner Rede sei nur jener Satz wiedergegeben, der es wahrlich verdient, daß er dem Gedächtniß der Zeitgenossen eingeprägt werde, daß er als gemeinsamer Kampfruf alle Jene zusammenführe, die sonst im Leben ihrem bürgerlichen Berufe gemäß ihre eigenen Wege gehen, die aber alle durch ein gemeinsames Band: die Liebe zur Freiheit und Aufklärung, an einander gefesselt sind. Die Worte des Erzherzogs lauten:

„Leider muß es gesagt werden, daß ein Kampf gegen Aufklärung und Fortschritt eröffnet wurde, was gerade wir doppelt beklagen, weil wir den Werth des Wissens und der Bildung erkennen. Wir wollen hoffen, daß diese trübe Erscheinung eine vorübergehende sei."

Bedarf es erst eines besonderen Hinweises auf die verwerflichen Strömungen, die der erlauchte Sproß des Habsburgerstammes so scharf gekennzeichnet hat und deren baldiges Versiegen er erhofft! Und nicht dieser Prinz allein ist es, der mahnend seine Stimme erhebt und vor den traurigen Folgen einer politischen Bewegung warnt, die ihre treibenden Kräfte aus dem Schlamme niedrigster Gesinnungslosigkeit und Verworfenheit schöpft! Auch der Kaiser von Oesterreich stellt sich zur Seite seines freiheitsliebenden Vetters, auch er verdammt jene politische Richtung, deren Endzweck die Entzweiung der Bürger ist. In beglaubigter Form wird bestätigt, daß Erzherzog Rainer seine Ansprache, die gerade wegen der sie begleitenden Umstände denkwürdig bleibt, mit vorgängiger Kenntniß des Kaisers gehalten hat. Davon mußte auch ohne offiziöse Bestätigung Jeder überzeugt sein, der die Stellung des Erzherzogs Rainer im Leben des österreichischen Staates kennt. Es ist derselbe Erzherzog, der als Minister-Präsident in den Jahren 1861 bis 1865 mit Anton Ritter von Schmerling als Staatsminister die freiheitliche Aera in Oesterreich einleitete; derselbe, der das Präsidium der Wiener Weltausstellung vom Jahre 1873 führte; der seit 27 Jahren Curator der Akademie der Wissenschaften ist; der aus seinen Privatmitteln den Schatz von Fayum, den nach ihm benannten Papyrus Rainer für Oesterreich erwarb; der Reorganisator der österreichischen Landwehr, der bekannte Schirmer des freien Wortes und Schützer der Gleichberechtigung Aller vor dem Gesetze.

Doch nicht allein aus Oesterreich kommen verheißungsvolle Zeichen. Wenngleich in Deutschland der unheilvolle Geist der Finsterniß nicht zu jener Machtfülle zu gelangen vermochte, wie dies in der Hauptstadt der österreichischen Monarchie der Fall ist, so hat es doch auch bei uns nicht an Personen gefehlt, welche, mit angeblichen „Reformgedanken" ein frevles Spiel treibend, die Fackel der Zwietracht in die Massen zu schleudern gewillt waren. Mit Genugthuung konstatiren wir, daß die „Conservative Correspondenz", das offizielle Organ unserer Deutschkonservativen, sich endlich zur Anerkennung der Thatsache aufrafft, daß sich unter dem Antisemitismus vielfach „nur ein rohes Demagogenthum verbirgt." Neu ist diese Entdeckung gewiß nicht, aber es ist doch erfreulich, daß selbst die Deutschkonservativen sich dieser Ueberzeugung nicht mehr verschließen können. Einen weiteren nicht zu unterschätzenden Beitrag von der Erkenntniß dieser traurigen Wahrheit, liefert das Verbot der Antisemiten-Versammlung, die heute in Witten hätte stattfinden sollen, und auf welcher dieses „rohe Demagogenthum" Proben seiner Leistungsfähigkeit abgelegt hätte. Hoffentlich ist die Zeit nicht mehr ganz fern, in der die Schädlichkeit dieser den sozialdemokratischen Umsturzbestrebungen gleichkommenden Bewegung von allen Parteien, die auf die Reinheit ihrer Fahne einen Werth legen, anerkannt und der Kampf gegen diese aus Eigennutz und Rachsucht zusammengeflickten Halbnaturen, die Träger des Antisemitismus, ein allgemeiner wird. Ist dann der Sieg des Lichts über den Geist der Finsterniß erfochten, gehört diese „vorübergehende Erscheinung" der Vergangenheit an, dann wird man rühmend jenes Erzherzogs gedenken, der alle Parteien überragend, den Kampf gegen jene dunkeln aus dem dumpfen Moder einer längstvergangenen Zeit neuerstandenen Gewalten aufnahm und dessen Lippen sich machtvoll entrang: das erlösende Wort!

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 1. Juni, Vorm.

Der Ausstand der Bergleute in Westfalen darf nun als beendet angesehen werden. Der auf den 2. Juni nach Dorstfeld einberufene Abgeordnetentag der deutschen Bergleute ist verschoben worden. — Minister Herrfurth und Oberpräsident Stubt, sowie die Regierungspräsidenten Rosen und Berlepsch sind gestern in Dortmund angekommen. Das Gesuch der Bergleute Warken und Genossen aus dem Saarbrücker Revier um eine Audienz bei dem Kaiser ist abschlägig beschieden worden. Im ganze Bezirke ist eine wesentliche Besserung eingetreten. Ueberall, wo nicht der Ausstand bereits beendet ist, nimmt die Zahl der anfahrenden Arbeiter zu.

Durch Vermittlung des Deputirten Frédéric Passy ist dem Präsidenten Carnot die Adresse der englischen Unterhausmitglieder zugegangen. Sie lautet: „Die unterzeichneten Mitglieder des Hauses der Gemeinen haben mit Bedauern vernommen, daß der britische Botschafter im Augenblick der Eröffnung der Ausstellung von Paris abwesend war, und haben diese Gelegenheit ergreifen zu sollen geglaubt, um dem französischen Volke und der französischen Regierung ihre herzlichen Glückwünsche zu dem großen und wohlthätigen Fortschritt zu senden, der sich in diesem Lande während eines Jahrhunderts vollzogen hat." Der Adresse ist das folgende Begleitschreiben beigefügt:

Herr Präsident! Ich habe die Ehre, Ihnen durch Vermittlung unseres verehrten Freundes Passy die beifolgende, von 204 englischen Abgeordneten unterzeichnete Adresse zuzustellen. Im Namen der Unterzeichner bin ich u. s. w. Randal.

Die Excesse in Belgrad haben zur Verhaftung Garaschanin's geführt, der beschuldigt wird, den Studenten absichtlich erschossen und seine Parteigenossen zum Schießen aufgemuntert zu haben. Wenn Garaschanin der Prozeß gemacht wird, so wird es ein politischer Tendenzprozeß werden. Uebrigens sollen zwischen der serbischen Regentschaft und dem Ministerium in Folge der Excesse ernstliche Differenzen entstanden sein. Man spricht von der Demission des Ministers des Innern Tauschanovics, des Cultusministers Milosavljevics und des Kriegsministers Gyurics. Tauschanovics soll den Kriegsminister beschuldigen, daß er das Militär zur Herstellung der Ruhe nicht beistellen wollte; der Kriegsminister dagegen beruft sich auf die Regentschaft, welche die Militär-Beistellung nicht für nöthig fand. Der Polizeipräfect Gyorgyevics wird von Tauschanovics der Energielosigkeit beschuldigt, von der Regentschaft aber in Schutz genommen.

* „Der einzige Freund."

Die Freundschaft führt die Menschen zusammen; auf ihrem Grunde sprießt eine sagenhafte Blume, deren wunderthätige Kraft die Seelen aneinander kettet und das freundschaftliche Band, das einzelne Individuen mit einander verknüpft, es umschließt auch ganze Völker, die durch den weltgeschichtlichen Zug sich stets näher kommen, sodaß die Leiden, wie die Freuden des einen, von dem andern mitempfunden werden. Es ist die Kunst der Diplomaten, den geheimen Gängen nachzuspüren, auf denen sich die Völker begegnen könnten zu einträchtigem Zusammenwirken.

Vereinte Thätigkeit, vereintes Streben nach den gleichen Zielen bringt Menschen und Staaten einander näher, lehrt sie den gegenwärtigen Werth kennen und schätzen, und führt sie zu innigem Bunde. — — —

Ein Petersburger Telegramm meldet, daß der Großfürst Peter Nicolajewitsch sich mit Prinzessin Militza von Montenegro verlobt habe. Anläßlich dieses für die Betheiligten gewiß höchst erfreulichen Ereignisses hat in Peterhof ein Frühstück stattgefunden, bei dem der Czar, wie der russische Regierungsbote offiziell meldet, folgenden Toast ausbrachte: „Ich trinke auf das Wohl des Fürsten von Montenegro, des einzigen aufrichtigen und treuen Freundes Rußlands."

Wer ist es, den der Czar in solcher Weise auszeichnet? Es ist der Fürst eines „Staates", der sich dessen rühmt, noch nicht von der Kultur beleckt zu sein, wo 26 Bewohner auf 1 Quadrat-Kilometer Landes kommen, ein Staat, dessen Hauptstadt 1200 Einwohner zählt, die in Lehmhütten wohnen, dessen Einnahmen sich kaum auf eine Million Mark belaufen, dessen Miliz — ein stehendes Heer gibt's dort nicht — ganze 36,000 Wehrpflichtige umfaßt, ein Staat, in dessen Bezirk sich sieben Postbureaus und fünfzehn Telegraphenstationen befinden .... Und der Fürst dieses Landes ist der „einzige und aufrichtige Freund" des mächtigsten Herrschers der Welt!

Dieser Fürst ist aber auch das Haupt jenes Volksstammes, der den ewig fortglimmenden Krieg gegen Oesterreich schürt, die Revolten in Bosnien anzettelt und dessen Söhne geborene Todfeinde Oesterreich-Ungarns sind ... Bedarf es noch weiterer Commentare zu dem seltsamen Toast des Herrschers aller Reußen? Vom Donaustrande wird die deutliche Antwort nicht ausbleiben und sie wird einen lebhaften Widerhall wecken an den Ufern der Spree und des Tiber!

Gutachten von Dr. Eberhard Gothein,

ordentlicher Professor der Nationalökonomie an der Technischen Hochschule in Karlsruhe,

die Verhältnisse der Israeliten auf dem Lande betr.

Seit der Emanzipation der Juden in unserm Jahrhundert erkennt die Gesetzgebung nur noch eine israelitische Religionsgenossenschaft an und hat den Bekennern dieses Glaubens mit der Ertheilung der staatsbürgerlichen Rechte alle bürgerlichen Berufszweige eröffnet.

Nachdem die Juden Jahrhunderte hindurch auf den Betrieb von Handelsgeschäften beschränkt gewesen waren, wobei ihnen gewöhnlich auch noch der große Waarenhandel verschlossen blieb, ergab sich jetzt für sie die Möglichkeit, sich an allen Zweigen der nationalen Arbeit zu betheiligen, und sie mußten einsehen, daß von der Art, wie sie diese Aufgabe lösten, die mehr oder minder rasche Ausgleichung der sozialen Sonderstellung abhänge, die ihre Spuren natürlich länger als die juristische zurückließ. Die wohlhabenden und gebildeten Kreise haben ihr richtiges Verständniß auch durch die That bewährt. Ueberall finden wir heute jüdische Landwirthe, Fabrikanten, Techniker, die mit ganzer Seele an ihrem Berufe hängen und von ihm völlig ausgefüllt werden. Nur Unkenntniß oder Uebelwollen können die Befähigung oder Neigung der Juden zu solcher Thätigkeit läugnen.

Anders steht es leider noch immer mit den unteren, ärmeren Schichten der israelitischen Bevölkerung. Die Emanzipation ist an ihnen nahezu spurlos vorübergegangen; sie machten von ihren Vortheilen keinen Gebrauch, sie beschränkten sich gewohnheitsmäßig auf dieselben Erwerbszweige, die ihnen früher aufgedrängt waren; sie gingen geistig eher zurück als vorwärts, weil sie die Fühlung, das Bewußtsein der geistigen Gemeinschaft mit den höher stehenden Elementen ihrer Gemeinschaft verloren.

In den großen Städten kann man sich dem gegenüber noch einigermaßen darauf verlassen, daß eine Menge verschiedenartiger Interessen unwillkürlich einem Jeden näher treten und daß sie ihre Assimilationskraft bewähren. Hier wird auch vor allem das Vorbild jener Kreise des Judenthums, die sich der deutschen Kultur freiwillig angeschlossen haben, die in ihre lebendige Aneignung und Förderung ihren eigenen Stolz setzen, als Sporn wirken. Weit bedenklicher sind aber

MARCHIVUM

die Verhältnisse in den kleinen Städten und Dörfern, wo diese Anregungen großentheils wegfallen.

In unserm Lande datirt die Niederlassung der Juden auf den Dörfern erst aus den Zeiten nach dem 30jährigen Kriege. Bis dahin waren sie überall auf die größeren Städte beschränkt. Es ist bekannt, daß den Juden der Aufenthalt in der Kurpfalz bis zum Westfälischen Frieden nie gestattet worden ist, daß sie dagegen in den Reichsstädten Worms und Speyer von jeher angesiedelt waren. Als Kurfürst Karl Ludwig ihnen das neu gegründete Mannheim und bald auch die übrige Pfalz eröffnete, geschah dies unter dem Zugeständniß der Handels- und Gewerbefreiheit. In jener Zeit, die an vollständiger Kapitalverwüstung litt, war die Belebung des Viehhandels, in dessen Besitz sie bald gelangten, von größtem Nutzen und sogar die dabei vorgehenden primitiven Kreditgeschäfte, die Viehverstellung, war von entschiedenem Vortheil für den Bauern. Die Regierung schützte die Juden gegen die Eifersucht der christlichen Metzger gerade im Interesse der Landbevölkerung. In ganz ähnlicher Weise lagen die Dinge in der badischen Markgrafschaft Hochberg, wo sie allein im Breisgau Schutz genossen, und von wo sie nach dem Kriege ebenfalls für die gesammten umliegenden Landstriche die Viehversorgung übernahmen. Natürlicher Weise folgten andere Kreditgeschäfte diesem Handel bald nach.

Es ist aber ersichtlich, daß die Verewigung eines Zustandes, der berechtigt war in einer solchen chaotischen Zeit, von den größten Nachtheilen begleitet sein mußte. Und doch haben sich die Formen dieses Geschäftsbetriebes kaum geändert. Das persönliche Darlehen mit geringer Sicherheit und hohen Zinsen, der Kleinhandel mit landwirthschaftlichen Produkten, der nicht im Verkauf, sondern im Einkauf in Hausirerweise getrieben wird, ein ganz irrationeller Viehhandel, in dem manchenorts mit der Viehverstellung der Hauptgewinn gemacht werden soll — das sind die noch jetzt wie vor Jahrhunderten gebräuchlichen Formen. Es bedarf keines Wortes weiter, um zu sagen: diese Art des Handelsbetriebes paßt zu den Anforderungen der Gegenwart nicht im geringsten.

Gewiß ist vielen unserer Bauern, fast in der Weise, wie dies in Polen der Fall ist, der jüdische Zwischenhändler nahezu unentbehrlich geworden: ein gesunder Zustand aber ist dies nicht, und er dient weder der wirthschaftlichen Wohlfahrt noch dem sozialen Frieden der Betheiligten.

Wie sehr dies der Fall ist, wie nothwendig eine Besserung geworden, das geht mit besonderer Deutlichkeit aus den ebenso umsichtigen, wie — was zu bemerken nicht erst nöthig — unparteilichen Erhebungen über die Lage der Landwirthschaft hervor, die von der Großherzoglichen Staatsregierung angestellt worden sind. Auf allen Seiten werden diese Mißstände empfunden. Denn es ist augenscheinlich, daß auch bei den Händlern sich nur eine gewisse Pfiffigkeit, aber keineswegs Umsicht und solider Geschäftssinn ausbilden können. Ihr enger Gesichtskreis, die einseitige und verkehrte Ausbildung, ihre übermäßige Anzahl halten sie selber in dürftiger Lage zurück, während sie zugleich ein Hinderniß reformatorischer wirthschaftlicher Bestrebungen bilden.

Die Großherzogliche Regierung hat mit umfassender Sachkenntniß und rastloser Thätigkeit eine genossenschaftliche Bewegung unter unserer Landbevölkerung in Fluß gebracht, die darauf abzielt, die lokalen Bedingungen des Kredits zu bessern, den Einkauf von Materialien, namentlich aber von Vieh zu erleichtern, für den Absatz der eigenen Produkte dem Bauern manche Vortheile zuzuwenden, die sonst nur der Großbetrieb besitzt. Nur durch eine solche Umgestaltung von innen heraus läßt sich eine Besserung der Lage des kleinen Landwirths — und um solche handelt es sich ja in Baden fast ausschließlich — erwarten. Aber es ist dabei ebenso wünschenswerth, daß auch von der anderen Seite nach derselben Richtung gewirkt werde. Eine gesündere Gestaltung des Verkehrs muß eine Menge von Kleinhändlern überflüssig machen, und es ist nothwendig, diese einem Lebensberufe zuzuführen, in dem sie eine für sich und die Allgemeinheit nützlichere Beschäftigung finden als bisher.

Schon vor einem Jahrhundert konnte einer der bedeutendsten Beamten, die Baden besessen hat, Schlosser, der Schwager Goethe's und langjährige Verwalter der Markgrafschaft Hochberg, bemerken: „Der Zustand der Bauern hänge großentheils von dem der Juden ab, die ihren Handel besorgten. Nun aber sei dieser bei völligem Mangel an zureichendem Unterricht der denkbar dürftigste.“ Schlosser that damals auf eigene Hand den bedeutendsten Schritt zur Emanzipation, indem er die Aufnahme der Juden in die Volksschule veranlaßte. Bei den außerordentlich günstigen Erfolgen, die er hiermit erzielte, gab schon er sich der Hoffnung hin, daß nicht nur eine wechselseitige Annäherung, sondern auch ein Uebergang der Juden zu anderen Beschäftigungen die Folge sein werde.

Unter diesen liegen die Handwerke naturgemäß am nächsten. In den Ländern, in denen die Juden während des Mittelalters einen nicht nur geduldeten, sondern anerkannten Theil der Bevölkerung bildeten, haben sie jederzeit besondere Geschicklichkeit für die Handwerke gezeigt. Die Blüthe der Glasfabrikation, der Wollenweberei und der Kunstfärberei in den Kreuzfahrerstaaten beruhte auf ihnen; mit den Morisken theilten sie sich in den Seidenbau der südspanischen Provinzen, und die kurze Zeit, während deren sie von dort vertrieben in Unteritalien verweilen konnten, genügte, um dieselbe Fabrikation daselbst heimisch zu machen. In dem einzigen Kunstgewerbe, in welchem ihnen die Beschäftigung stets offen stand, dem des Goldschmieds, haben sie auch stets Bedeutendes geleistet.

Die Erhebungen über die Lage des Kleingewerbes in Baden haben überzeugend dargethan, daß in der großen Mehrzahl der Handwerke dem tüchtigen Arbeiter noch immer die Erringung einer selbstständigen, unabhängigen Stellung möglich ist. Sie haben aber ebenso gezeigt, daß die Schwäche dieses Standes der Mangel der Gewohnheit richtigen Rechnens und ordentlicher Buchführung ist. Eine größere Betheiligung jüdischer Bevölkerungskreise am Handwerke würde vielleicht hier einen ganz wünschenswerthen Anstoß geben.

Ein wahrhaft normales Verhältniß des Judenthums zu dem bürgerlichen Mittelstand wird sicherlich auf keine Weise besser gefördert werden können, als wenn der Handwerker Juden sich zur Seite arbeiten sieht und sie als Berufsgenossen schätzen lernt. Es liegt im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft und besonders auch der gebildeten jüdischen Kreise, einen solchen Uebergang zu fördern und dadurch aus der Emanzipation überall eine Wahrheit zu machen. Jede Bemühung nach dieser Richtung ist mit Freude zu begrüßen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 1. Juni 1889

* **Hofnachrichten.** Vorgestern Vormittag besuchten der Großherzog und die Großherzogin den Gottesdienst in der Schloßkirche. Danach ertheilte der Großherzog dem preuß. Gesandten v. Eisendecher und dem Kammerherrn, Frhr. Franz v. Bodmann, Privataudienz. Nachmittags empfing derselbe den Anhalt'schen Oberfinanzrath und Hofbankier, Wirklichen Geheimerath Baron v. Cohn, den Anhalt'schen Kammerrath Wolff u. hierauf den Hofprediger Helbing. Gestern Vormittag nahm der Großherzog einen längeren Vortrag des Geheimerath Nokk entgegen, empfing dann den Generallieutenant a. D. v. Vogel, den Major Frhr. v. Blanckart, bisher Adjutant beim Generalkommando des 14. Armeekorps, sowie den Vikar Merta von St. Trudpert und begab sich nach 12 Uhr zum Hauptbahnhof. Um 12 Uhr 22 Minuten trafen von Baden-Baden ein der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Altenburg mit Gefolge. Am Bahnhof waren außer dem Großherzog zur Begrüßung anwesend: Oberststallmeister v. Holzing, Oberhofmeister Frhr. v. Edelsheim und Garnisons-Commandant Oberst v. Broesigke. Der Großherzog geleitete die Herzoglichen Herrschaften zum Schloß, wo die Großherzogin dieselben empfing. Die Großh. Herrschaften nahmen das Déjeuner bei dem Großherzoglichen Paar, machten dann Besuche und kehrten 3 Uhr 30 Minuten nach Baden-Baden zurück. Später hörte der Großherzog die Vorträge des Präsidenten v. Regenauer und des Legationssekretärs Frhr. v. Babo.

* **Die Großh. Sammlung der Gypsabgüsse** hat eine wesentliche Bereicherung erfahren. Es ist nämlich den Bemühungen des Custos des Großh. Hofantiquariums, Herrn Professor Baumann, gelungen, aus den zur Vermehrung obengenannter Sammlung von der Stadt bewilligten Mitteln die Abgüsse von 17 Antiken, theils ganzen Figuren, theils Büsten, unter Benützung besonders günstiger Umstände zu erwerben, welche jetzt geeignete Aufstellung fanden und von Sonntag, den 2. Juni an, zu sehen sind. Durch diese Neuerwerbungen, meist vorzügliche Abgüsse, werden ganz wesentliche Lücken, welche die Sammlung in ihrer bisherigen Zusammensetzung aufwies, ausgefüllt und dürfte für das kunstliebende Publikum ein Besuch der vervollständigten Sammlung gewiß von hohem Interesse sein. Diese Erwerbungen sind aber auch zugleich ein glänzender Beweis für die Opferwilligkeit, mit welcher die Stadt allen Bestrebungen im Interesse der Pflege des Schönen begegnet.

* **Auszug aus der amtlichen Patentliste** über die in der Zeit vom 22. bis 29. Mai erfolgten badischen Patentanmeldungen und Ertheilungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Civil-Ingenieur Müller in Freiburg i./Br. A. Anmeldungen: Eine beim Drahtbruch sich lösende Hebelverbindung für Weichendrahtzüge. Wilhelm Henning in Bruchsal. Neuerung an Bierabfüllapparaten, welche mit Gegendruck arbeiten. B. Ertheilungen: Nr. 47,890. Schloß für Armbänder u. dgl. Bauer u. Wiedmann in Pforzheim. Vom 25. Oktober 1888 ab. L. 5068.

* **Die Deutsche landwirthschaftliche Ausstellung zu Magdeburg.** Als die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft den Gedanken aufnahm, in Magdeburg eine ihrer Wander-Ausstellungen abzuhalten, war sie sich wohl bewußt, daß sie sich damit eine schwierige Aufgabe gestellt hatte, schwierig deshalb, weil es galt, Muster landwirthschaftlichen Könnens in einer Gegend aufzustellen, in welcher der landwirthschaftliche Hochbetrieb seit Jahrzehnten geübt wird. Während Sachsen sonst Deutschland als Vorbild dient, will Deutschland Sachsen ein Vorbild geben. Nach dem Stand der Anmeldungen kann die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft aber die sichere Hoffnung hegen, daß diese Schwierigkeit gelöst werden wird. Heute kann man mit voller Sicherheit sagen, daß die Landwirthe Sachsens, Braunschweigs, Anhalts u. s. w. nicht unbefriedigt von der Schau heimkehren werden. Sowohl Viehzüchter und Viehhalter, wie Ackerbauer werden eine Fülle von edlem und lehrreichem Material finden, welches dem Einzelnen in solcher Reichhaltigkeit noch nicht vorgeführt worden ist. Die umfänglichen Vorbereitungen zu dieser Ausstellung sind so weit gefördert, daß der pünktliche Beginn und Fortgang der Ausstellung und aller Prüfungsarbeiten gesichert ist. Auf dem schönen Platz an der Ringstraße in Magdeburg stehen schon lange Reihen von Ställen und Hallen, die in bewährter Bauart den Thieren gleicherweise Schutz gegen Nachtkühle und Regen, wie gegen Hitze und Sonnenbrand geben. Die Maschinen stehen zum großen Theil im Freien.

* **Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein.** Für den Himmelfahrtstag hatte die Section Mainz eine Rheinpartie arrangirt, an welcher sich die Mitglieder der Section Pfalzgau Mannheim, Ludwigshafen a. Rh., Darmstadt und Wiesbaden, im Ganzen über 100 Personen betheiligten. Unter den schmetternden Klängen Lachner's herrlichem Rheinlied, welches eine auf dem eigens gemietheten reich geschmückten Schiffe placirte Militärkapelle vorzüglich zum Vortrag brachte, wurde um 8 Uhr Morgens die Fahrt von Mainz nach Bingerbrück angetreten. Von dort wurde über das Gebirge, Heiligkreuz, Schweizerhaus und durch das wildromantische Morgenbachthal nach Trechtingshausen marschirt. Dieser im Ganzen wohl wenig bekannte Spaziergang gehört zu den schönsten in der dortigen Gegend und bietet in reicher Abwechslung eine Fülle der reizvollsten Ausblicke auf den herrlichen Rheinstrom mit seinen prächtigen Ufern. — Nach einem gemeinsamen Mittagessen in Trechtingshausen wurde von dort mit demselben Dampfer die Rückfahrt nach Mainz angetreten. — Da die Herren von Darmstadt und Wiesbaden zum Theil von ihren Damen begleitet waren, wurde das Vorderdeck geräumt, und bald drehte sich die Jugend fröhlich im Kreise, während die nichttanzenden Herren eine gründliche Prüfung der verschiedenen an Bord befindlichen trinkbaren Stoffe vornahmen, deren Qualität dem guten Geschmack der Section Mainz alle Ehre machte. Obwohl die Rückfahrt gegen fünf Stunden dauerte, so wurde diese Zeit doch Niemanden lang, nur ungern verließ man das Schiff mit seinen fröhlichen Gästen, um mit den Abendzügen nach Hause zurückzukehren. Das Arrangement der vom herrlichsten Wetter begünstigten Parthie war in jeder Beziehung musterhaft und es gebührt der Section Mainz für ihre Mühewaltung, sowie für ihr liebenswürdiges Entgegenkommen gegen die Gäste der aufrichtige Dank aller Theilnehmer an dem Ausfluge, denen derselbe gewiß stets in angenehmster Erinnerung bleiben wird. An den Pfingsttagen beabsichtigt die Section Pfalzgau eine Tour in die Südpfalz zu machen und zwar von Weißenburg über den Fleckenstein, die Hohenburg und die Wigelnburg nach Schönau, am zweiten Tage von dort über die Dahner Burgen, das Lindelbrunner Schloß und durch das Gossersweiler Thal nach Annweiler.

* **Die Riesen unter den Kochtöpfen.** Als vor etlichen Wochen das große, für die Ausstellung bestimmte Faß nach Paris transportirt wurde, da fanden sich in der Presse aller Länder Untersuchungen darüber angestellt, welches wohl das größte Faß der Welt sei und nicht ohne innere Befriedigung vermochten wir Deutsche zu constatiren, daß das große Faß zu Heidelberg hinsichtlich seines Rauminhaltes noch immer unübertroffen dasteht. Die Frage nach dem größten Fasse, welches die Menschheit besitzt, ist ja in der That auch eine recht interessante, namentlich vom Standpunkte des Weintrinkens aus, da solches aber nur wenige Bevorzugte sein können, wir alle hingegen auf die täglichen Leistungen des Kochtopfes angewiesen sind, so ist die Frage nach dem größten Kochtopfe der Welt eigentlich von weit allgemeinerem Interesse, und es verlohnte sich wohl, die Antwort darauf zu suchen. Nur sehr harmlose Gemüther mögen sich einbilden, daß die größten Kochtöpfe etwa bei den Großen der Erde zu suchen seien; eher schon hätte man nach denselben in Kasernen, Suppenanstalten, überhaupt in solchen Etablissements, wo für große Menschenmengen die tägliche Nahrung hergerichtet wird, zu fahnden; allein der größte Kochtopf in der größten Kaserne dürfte nur ein Fingerhut sein im Vergleich zu den Kochtöpfen, welche in Fray Bentos, wo Liebigs Fleischextrakt hergestellt wird, zur Verwendung kommen. Nach den Mittheilungen eines Reisenden fassen diese aus Schmiedeeisen verfertigten Kochtöpfe — es sind ihrer neun — je 10,000 (zehn Tausend) Liter! Ob je eine Küchenfee, wenn sie Liebigs Extrakt in Gebrauch nahm, darüber nachgedacht haben mag, wie groß die zu dessen Herstellung verwendeten Kochgefäße sein möchten? Sicherlich darf sie sich freuen, daß sie in ihrer Küche nicht mit solchen Ungethümen zu wirthschaften hat.

* **Die Errichtung einer Schutzhalle im Stadtpark.** Es wird uns geschrieben: Mit großer Genugthuung las ich am vergangenen Dienstag in Ihrem Blatte die Notiz, in welcher auf die Nothwendigkeit der Errichtung einer Schutzhalle im Stadtpark, in der die Kinder und eventuell auch Erwachsene im Falle des plötzlichen Eintritts regnerischer Witterung Schutz suchen können, hingewiesen wurde. Ich kann mich den in der in Rede stehenden Notiz enthaltenen Ausführungen nur vollinhaltlich anschließen. Zu meinem großen Leidwesen mußte ich jedoch aus einem Tags darauf folgenden, allem Anscheine nach von competenter Stelle inspirirten Artikel ersehen, daß die Stadtparkgesellschaft gegenwärtig aus finanziellen Gründen nicht in der Lage ist, den auf Erstellung einer neuen Schutzhalle im Parke hinzielenden Wünschen des Publikums zu entsprechen. So sehr

Feuilleton.

— **König Humbert** ist in Berlin mit Geschenken aller Art überschüttet worden. Ein findiger Kopf hat ihm sogar aus reiner Ehrerbietung und waschechtem Patriotismus eine — Wringmaschine gewidmet. Die Zahl der Photographen, welche die Erlaubniß nachsuchten, das Bild des Königs aufzunehmen, übersteigt ein Dutzend. Eine Brauerei hat dem Fürsten eine Tonne Lagerbier geschickt. Die Zahl der Blumensträuße war so groß, daß das Hofmarschallamt anordnete, die Geschenke in einem bestimmten Raume abzugeben. Dort gingen dann noch täglich 100 bis 120 solcher „regali“ mit den entsprechenden Zuschriften ein. Der König erhielt auch zahlreiche Bettelbriefe, meist aber von eigenen Unterthanen.

— **Ein schwieriges Rezept.** Zur Zeit, als die Cholera zum ersten Male unser Vaterland heimsuchte, machte der menschenfreundliche Dr. H. im Städtchen N. zur Beruhigung der Gemüther im „Intelligenzblatt“ öffentlich bekannt: ein durchaus sicheres Mittel gegen die gefürchtete Krankheit sei das Tragen einer wollenen Leibbinde; dabei aber — und das wäre die Hauptsache — dürfe man sich weder ängstigen noch ärgern. Mit der wollenen Leibbinde war es leicht gethan. Was aber jene andere Vorschrift anbetraf, so kamen die ehrsamen Bürgersleute dadurch in die größte „Schwulität.“ Denn die Folge war, daß sie zuerst in Angst geriethen, sie könnten sich über irgend etwas ärgern, um sich alsbald zu ärgern, daß sie sich geängstigt hatten. Zum guten Glück zog die Cholera weiter, ohne N. zu berühren, und so legten sich allmählich die Wogen der Erregung.

— **Gesangswunder.** Es vergeht kein Monat, ohne daß sich irgendwo ein neues Gesangswunder offenbart, nicht selten durch die Fügung eigenartiger Umstände. So hat erst in voriger Woche ein junger Wiener durch folgenden Zufall seine Stimme entdeckt. Eine Erkältung, die er sich zugezogen hatte, veranlaßte ihn, den Rath eines Arztes einzuholen. Der Doktor ging an die Untersuchung. Das bekannte Verfahren: Niederhalten der Zunge und A sagen. „A . . .“, brüllte der Untersuchte im drohenden Baß. — „Bitte, noch einmal, aber etwas höher.“ — „A . . .“ — „So. Nehmen Sie jetzt den nächsten Ton.“ — „A . . .“ — „Gut. Noch höher!“ — „A . . .“ — „Sehr schön . . Singen Sie öfter?“ — „Nur wenn ich gereizt werde,“ erwiderte der Leidende heiter. „Herr dann möchte ich Sie täglich reizen, denn Sie haben eine vorzügliche Stimme. Von Ihrem Halsschmerze werden Sie bald befreit sein, und dann unterziehen Sie sich gleich morgen einer abermaligen Untersuchung.“ „Bei Ihnen, Herr Doktor?“ „Nein, bei einem Gesanglehrer.“ Der Rath des musikalischen Arztes wurde befolgt und heute, so erzählen Wiener Blätter, ist der junge Mann im eifrigsten Gesangstudium begriffen.

— **Was kostet ein Cardinalshut?** Anläßlich der Ernennung zweier französischer Cardinäle gibt der „Figaro“ die spezifizirte Rechnung über die Kosten eines Cardinalshutes, deren Summe 52,500 Francs beträgt. Der neue Cardinal hat u. A. zu bezahlen: 5000 Frcs. an den Nobelgardisten, welcher ihm das rothe Käppchen überbrachte, 10,000 Frcs. an den Ueberbringer des rothen Barettes, 22,0000 Frcs. für die Eintragung der betreffenden Bulle und 12,000 Frcs. für Feste, welche er in Rom den Cardinälen, den zufällig anwesenden fremden Bischöfen und allen „Monsignori“ veranstalten muß. Die Kosten bestritt früher der Staat, seitdem die Republik wieder existirt, geschieht es jedoch nicht mehr.

— **Ueber die neue Behandlungsmethode der Rückenmarksschwindsucht**, die senkrechte Aufhängung der Kranken, von der wir vor einigen Monaten an dieser Stelle berichtet haben, sind sowohl von ausländischen, wie von deutschen Aerzten bereits so zahlreiche Berichte erstattet worden, daß sich schon ein Urtheil über ihren Werth gewinnen läßt. Nach diesen Mittheilungen leistet das neue Verfahren in der That das, was ihre Entdecker von ihm gerühmt haben. Auch in der letzten Sitzung der Berliner Gesellschaft für Psychiatrie und Nervenkrankheiten kam das neue Heilmittel zur Erörterung, und die Herren Professor Bernhardt und Eulenburg konnten bei dieser Gelegenheit über durchaus günstige Erfolge bei dem zahlreichen Krankenmaterial ihrer Polikliniken berichten. Zunächst war der physische Eindruck der neuen Behandlungsart bei den meisten Kranken ein sehr bemerkenswerther; in der großen Mehrzahl der Fälle war aber eine unbestreitbare wirkliche Besserung der hauptsächlichsten Krankheitserscheinungen festzustellen. Die ziehenden Schmerzen in den Gliedmaßen lassen nach oder hören selbst ganz auf, die Kranken können fester auftreten, sicherer und länger gehen, die Blasenstörungen verschwinden, das Romberg'sche Zeichen (Schwanken bei geschlossenen Augen) verliert sich, Schlaf stellt sich wieder ein, und die Kranken verspüren auch eine Besserung ihres körperlichen Allgemeinbefindens. Der Erfolg der Behandlung ist leider nicht gleichmäßig und bei einzelnen Kranken überhaupt nicht bemerkbar. Herzkrankheiten verbieten die Anwendung des Verfahrens. Professor Bernhardt schloß seinen Vortrag mit den Worten: „Sicher ist die Aufhängung in den Händen eines vorsichtigen Arztes ein werthvolles Mittel, zwar nicht zur Heilung der Krankheit, aber doch zur Besserung und Linderung vieler ihrer quälendsten Erscheinungen.“

— **Ein gutes Mittel.** Ein junger Mann nimmt die erste Reitstunde und sein Lehrer gibt ihm die üblichen Rathschläge.

„Nach der zwanzigsten Stunde werde ich Ihnen mein Geheimniß verrathen“, sagt er, „ich bin in meinem Leben noch nicht gestürzt.“

„Hier der Betrag für zwanzig Stunden; verrathen Sie es mir jetzt schon.“

„Mein junger Freund . . . . ich bin nie zu Pferde gestiegen.“

— **„Der größte Fürst in Asien,** das ist der Per von Schabsien,“ Nasr-ed-din, der Schah von Persien, „der König der Könige,“ welcher auch dem deutschen Kaiser in Berlin seinen Besuch abstatten will, führt nicht allein ein riesiges Gepäck, sondern auch 18 große, schwere Kisten mit Ordensdekorationen mit sich.

— **Rücksichtsvoll.** Student: „Wenn ich Sie nicht nachher um zehn Mark anpumpen wollte, hätte ich Sie für Ihre faulen Behauptungen schon längst hinter die Ohren geschlagen!“

— **Galant.** „Wie reizend Sie sind, gnädiges Fräulein! Ach, wenn ich nicht schon verheirathet wäre“ — — „Nun? Was wollen Sie sagen?“ — „Fürwahr, ich könnte Ihnen zu Liebe ledig bleiben?“

MARCHIVUM

ich dies bedauere, so berechtigt muß ich jedoch auch die dargelegten Gründe, welche die Stadtpark-Gesellschaft zwingen, für die nächste Zeit von der Errichtung einer neuen Schutzhalle abzusehen, anerkennen. Jeder Unparteiische muß zugestehen, daß der Vorstand der Stadtpark-Gesellschaft bis jetzt noch nie mit dem Geld geknausert hat, wenn es galt, Verbesserungen und Verschönerungen in unserem Parke anzubringen, und es ist deßhalb zweifellos, daß, wenn es irgend möglich wäre, der Vorstand der Stadtpark-Gesellschaft sofort an die Errichtung einer neuen Schutzhalle gehe würde. Wie ich weiter aus dem zweiten Artikel ersehen habe, würde die Erbauung einer neuen Schutzhalle einen Kostenaufwand von 15,000 bis 20,000 Mk. erfordern. Könnte diese Summe nun vielleicht nicht durch freiwillige Beiträge der Parkfreunde aufgebracht werden? Ich zweifle nicht daran, daß jeder Parkbesucher gern bereit wäre, seinen Theil zur Beschaffung des Geldes mit beizutragen, wenn die Sache von irgend einer Seite, vielleicht von einem freiwilligen Comité oder von der Direktion des Stadtparks selbst, in die Hand genommen und eine Sammlung veranstaltet würde. Hoffentlich fällt diese Anregung auf einen fruchtbaren Boden. Hierbei sei zugleich noch bemerkt, daß sich im Nürnberger Stadtparke, welcher allerdings Eigenthum der dortigen Stadtgemeinde ist, eine äußerst elegante Schutzhalle befindet. Dieselbe ist auf allen 4 Seiten verglast und besitzt außerdem ein Buffet. Eine derartige Halle würde einen Kostenaufwand von ca. 30,000 M. beanspruchen.

* **Der Zustand des beim vorgestrigen Rennen in Frankfurt a. M. gestürzten Grafen Arco** wird leider noch immer als nicht unbedenklich bezeichnet. Graf Arco ist bisher nur vorübergehend bei Besinnung gewesen und die von Herrn Dr. Oberlach auf der Unglücksstätte ausgesprochene Befürchtung, daß die arterielle Blutung aus dem linken Ohr (der Anprall erfolgte gegen die rechte Schläfe) durch Contreoup mit Schädelfraktur entstanden, wird von den Herren Aerzten des Frankfurter städt. Krankenhauses getheilt; die Wendung zum Bessern hängt in erster Linie davon ab, daß die Complikation durch Hirnhautentzündung fern bleibt. Der Patient genießt die denkbar vorzüglichste Verpflegung und zweckentsprechende Behandlung. — Graf Arco (Schlesier) steht als Secondelieutenant bei den 11. Husaren (Düsseldorf), welche gegenwärtig in Gelsenkirchen wegen des Strikes liegen. Mutter und Schwester des unglücklichen jungen Reiters wohnten dem Rennen bei.

* **Verbrechen gegen die Sittlichkeit.** Gestern wollte eine Frau ihrem bei Altripp beschäftigten Manne Essen bringen. Auf dem Wege nach dort sprang plötzlich ein Mann hinter einem Baume hervor. u. suchte die Frau zu Boden zu werfen. Auf das laute Hilfegeschei der Letzteren eilten jedoch mehrere auf dem Felde beschäftigten Arbeiter hinzu, worauf der Strolch Reißaus nahm.

* **Sittlichkeitsverbrechen.** Vorgestern wurde in dem bei Mundenheim belegenen Wäldchen ein Commis von Mannheim von zwei Maurern bei der Verübung eines Sittlichkeitsverbrechens ertappt und von diesen festgenommen.

* **Ein blutiger Ausflug.** Am Himmelfahrtstage unternahm ein Gesangverein eines benachbarten Ortes einen Ausflug. Bei der Feudenheimer Neckarfähre geriethen die Theilnehmer in heftigen Streit, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete, wobei einer der Excedenten das Messer zog und einem seiner Gegner damit mehrere lebensgefährliche Stiche beibrachte. Der Thäter gelangte zur Haft.

* **Unglücksfall.** Mehrere Ausflügler von hier versäumten am vergangenen Donnerstag Abend beim letzten Zug in Freinsheim umzusteigen und wurden deßhalb bis Grünstadt mitgenommen. Bei'm Oeffnen des Coupé's im letzteren Orte stürzte ein Herr so unglücklich aus dem Wagen auf den Perron, daß er einen doppelten Armbruch erlitt und sich mehrere Verletzungen am Kopf zuzog. Er mußte mittels Chaise hierher verbracht werden.

* **Unglücksfall.** Zu dem von uns schon in unserer gestrigen Nummer gebrachten Unglücksfall, welcher sich am vergangenen Mittwoch in der Fabrik Rheinau ereignete, ist noch mitzutheilen, daß der Verunglückte, dessen Verletzungen glücklicherweise keine gefährlichen sind, in Schwetzingen wohnt und der Sohn des dortigen Bürgers und Maklers K. ist. Derselbe war beim Transport eines Kessels behilflich, als der Balken, worauf derselbe stand, brach und K. herunterstürzte. Letzterem ging hierbei ein Holzspan am Halse durch's Fleisch. Der Verletzte befindet sich bereits wieder auf dem Wege der Besserung.

* **Selbstmordversuch.** Gestern hat ein im hiesigen Amtsgerichtsgefängniß internirter Gefangener durch Oeffnung der Pulsader seinem Leben ein Ende zu machen versucht. Derselbe wurde jedoch an der vollständigen Ausführung seines Vorhabens gehindert. Der Selbstmordkandidat wurde in's Allg. Krankenhaus verbracht.

* **Verhaftet** wurde in Mundenheim ein des Verbrechens gegen § 176 angeschuldigter dortselbst wohnhafter Tünchermeister.

Aus dem Großherzogthum.

□ **Eberbach,** 31. Mai. In dem benachbarten Orte Bödigheim wird kommenden Sonntag, 2. Juni, von Nachmittags halb 3 Uhr beginnend, im Gasthofe zum „Roß" eine Wählerversammlung stattfinden, in welcher Herr Landtagsabgeordneter Heinrich Knecht von hier Bericht über die Verhandlungen des letzten Landtages und über seine Thätigkeit in demselben erstattet.

§§ **Gutenstein,** 31. Mai. Eine hierselbst wohnhaft gewesene Wittwe Rösch fuhr vorgestern mit ihrem schwerkranken Sohne von Hause weg, um den Arzt zu besuchen. Gleich bei der Wegfahrt scheute das Pferd und rannte mit rasender Schnelligkeit davon und bald stürzte das Chaischen, die Insassen herausschleudernd, um. Hierbei wurde die Frau Rösch auf einen an der Straße liegenden großen Quaderstein geworfen und war sofort todt. Der kranke Sohn kam mit einigen Verletzungen davon.

* **Pforzheim,** 30. Mai. Gestern Morgen hat am Neubau der kath. Kirche in der Hildastraße ein recht bedauerlicher Unfall stattgefunden. Die Bretter eines niedrigen Gerüstes kamen in's Rutschen; drei Maurer von Wöschbach stürzten herab und wurden von den nachfolgenden gefüllten Speiskübeln, Brettern und Steinen getroffen. Einer derselben wurde ziemlich schwer, die beiden anderen nur leicht verwundet. Alle drei mußten in das hiesige Spital verbracht werden.

* **Stetten i. W.,** 31. Mai. Der beim Brückenaufschlagen (am Tunnelausgang über die Wiese) beschäftigt gewesene, etwa 36 Jahre alte Eduard Heitz von Bellingen fiel gestern in Folge eines Fehltritts von der Brücke herunter in die Wiese und wurde als Leiche aus dem Wasser gezogen. Er hinterläßt eine arme Wittwe mit zwei kleinen Kindern.

* **Offenburg,** 31. Mai. Nachdem das herrlich gelegene Schloß Ortenberg des Barons de Bussierre durch freihändigen Verkauf in die Hände des Pariser Finanzmannes Theodor v. Hirsch übergegangen ist, wurde in voriger Woche das schöne Jagdschlößchen des Barons Henri de Bussiere Sohn, in Waltersweier gelegen, in Zwangsversteigerung zu dem Schleuderpreis von 10,000 Mark gleichfalls einem Pariser zugeschlagen, da die Offenburger Käufer über 6000 Mark nicht hinausgingen. Das Anwesen kam seiner Zeit den Besitzer auf 90,000 Mark zu stehen.

* **Neuenheim,** 31. Mai. Ein hiesiger Metzger und ein Bäcker lieferten schon seit längerer Zeit Fleisch und Brod an die im Kohlhof-Neubau beschäftigten Arbeiter, ohne daß sie das Octroi dafür entrichteten. Dieses Mißverständniß kommt ihnen nun theuer zu stehen, da sie den vierfachen Betrag und das Octroi nachzahlen müssen.

* **Kleine Chronik.** In Korb ist der Bürgermeister Heinrich Egner unter Hinterlassung von Frau und Kindern und bedeutender Schulden nach Amerika entwichen. — Im Neckar bei Schlierbach wurde die Leiche eines Studenten geländet, der, den Umständen nach zu schließen, verunglückt sein dürfte. Seine Persönlichkeit ist noch nicht festgestellt. Ferner wurde bei Wieblingen die vollständig entkleidete Leiche eines unbekannten jungen Mannes aufgefunden. Es wird angenommen, daß der Verunglückte ein Handwerksbursche gewesen, der beim Baden ertrunken ist. Die Leiche trug zwar an der Stirne eine Schramme, doch scheint ein Verbrechen nicht vorzuliegen. — In einem Steinbruche oberhalb Rockenau wurde dem Arbeiter Gustav Müller von Neckargerach beim Umwenden eines Steines, welcher dadurch ins Schieben kam, der rechte Unterfuß abgeschlagen.

Pfälzische Nachrichten.

= **Oggersheim,** 31. Mai. Der Vater des in Bockenheim so rasch verstorbenen Buchhalters Friedrich Peters von hier wünscht die Nachricht über die Todesart seines Sohnes dahin berichtigt zu haben, daß derselbe nicht beim Turnen verunglückt, sondern beim Baden von einem Herzschlag getroffen wurde, wie der ärztliche Befund ergeben habe.

† **Speyer,** 30. Mai. Eine Neugründung, welche schon mehrere Wochen hier vielfach besprochen wurde, hat sich endgiltig vollzogen. Von Herrn Notar Graß wurde der Gründungsakt einer Baumwollspinnerei mit einem Aktienkapital von 1 Million Mark von den Herren Commerzienrath Sick, L. Levinger, L. Kern, Rud. Sick, Em. Holtzmann hier und der Firma J. J. Kieter u. Co. in Winterthur unterzeichnet. Ein vortrefflich empfohlener Director ist bereits gewonnen.

|| **Speyer,** 31. Mai. In das hiesige Diakonissenhaus sind neu eingetreten: Babette Haager aus Winnweiler, Karolina Kiefer aus Homburg, Friederike Becher aus Nußheim (Baden) und Käthchen Doppler aus Freimersheim.

+ **Kleinniedesheim,** 30. Mai. In die Kleeversteigerung dahier wollte kein rechter Zug kommen. Einige Versteiglasser ließen mehrmals ausbieten, ehe sie sich entschließen konnten, zuschlagen zu lassen. Die Steigerer bekommen dieses Jahr billiges Futter. Durchschnittlich kann man annehmen, per Morgen zu 35 M. Mit Qualität und Quantität kann man zufrieden sein. Auf manchen Aeckern stellt sich der Ctr. Heu nicht viel über eine Mark.

▷ **Gerolsheim,** 30. Mai. Die ersten reifen Kirschen wurden gestern von hier, das Pfund zu 50 Pf., nach Wiesbaden verschickt.

§ **Kirchheimbolanden,** 30. Mai. Dem protestantischen Presbyterium ging eine hochherzige Schenkung des Herrn Rentbeamten Wolff dahier im Betrag von 2000 M. zu, welche als Kirchenvermögen betrachtet werden soll, von dessen Zinsen aber mit Einverständniß des Presbyteriums alljährlich arme Confirmanden gekleidet oder, wenn ein Bedürfniß nicht vorliegt, der Betrag an arme protestantische Familien vertheilt werden soll. — Herr Wolff hat bekanntlich vor kurzer Zeit eine noch weit größere Stiftung für die hiesige Diakonissenanstalt gemacht.

□ **Aus der Pfalz,** 31. Mai. Was heutzutag schreibselige Correspondenten als interessant für das weitere Publikum ansehen, dürfte aus der Nachricht eines pfälz. Blattes erhellen, daß in einer Pfarrei am Donnerstag die Collekte für einen protest. Kirchenbau M. 2.40 ertragen habe.

Mittheilungen aus Hessen.

= **Viernheim,** 31. Mai. Zu der nächste Woche stattfindenden Ersatzwahl unseres Gemeinderaths sind, wie wir vernehmen, folgende Herren in Vorschlag gebracht: Joseph Roos, Gemeinderath, Mathäus Haas, Oekonom, Valentin Hook III., Sattlermeister, Jakob Mandel IV. und Johann Hook, Metzger.

* **Mainz,** 30. Mai. Die Kaiserin von Oesterreich machte Herrn Ober-Betriebsinspector der Hess. Ludwigsbahn Heyl einen prachtvollen Brillantring zum Geschenk.

* **Gießen,** 30. Mai. Der Erbgroßherzog, welcher gegenwärtig die Hochschule in Leipzig besucht, dürfte bis zum Herbst die hessische Landesuniversität beziehen und für die Dauer seines hiesigen Aufenthaltes Burg Staufenberg bewohnen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 31. Mai. (Strafkammer II.) Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Baumstark. Vertreter der Großh. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt v. Dusch und Duffner. 1) Christian Brennion, 64 Jahre alt, verheiratheter Maurer von Eichtersheim, wegen fahrlässiger Tödtung und Uebertretung des § 367 Ziff. 12 des R.-St.-G.-B. Der Angeklagte hatte unterlassen, die vor seinem Hause befindliche Dunggrube der ortspolizeilichen Vorschrift gemäß zuzudecken und dadurch verschuldet, daß seine 13 Jahre alte Tochter am 25. April d. J. in dieselbe, welche bis zur Hälfte mit Wasser gefüllt war, fiel und ertrank. Der Angeklagte wird zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen und zu einer Haftstrafe von 1 Tag verurtheilt. — 2) Christian Kohl, 20 Jahre alt, lediger Schneider von Mückenloch und Franz Martin, 18 Jahre alt, lediger Küfer von Epfenbach wegen Vergehens gegen § 176 Ziff. 3 des R.-St.-G.-B. Kohl erhält eine Gefängnißstrafe von 9 Monaten und Martin eine solche von 6 Monaten. Beiden Angeklagten wird die Untersuchungshaft angerechnet. Diese Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. — 3) Johann Kolk, 13 Jahre alt, Volksschüler in Heidelberg, wegen Diebstahls. Im Monat Februar d. J. entwendete der Angeklagte aus dem Laden eines gewissen Wettstein einen Kautschukstempel im Werthe von 1 M. Am 22. und 23. April d. J. ist Angeklagter in Gemeinschaft mit dem 11 Jahre alten Frisch in die Behausung des Filsinger eingestiegen und hat mehrere verschlossene Behälter erbrochen. Er entwendete verschiedene Gegenstände im Gesammtwerthe von 77 Pfennig. Der Angeklagte wird zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten 2 Tagen verurtheilt. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Staadecker. — 4) Philipp Jakob Hordt, 46 Jahre alt, Wittwer, Taglöhner und Dienstknecht von Weinheim, wegen Vergehens gegen § 175 des R.-Str.-G.-B. Der Angeklagte, schon vielfach vorbestraft, wird zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr 2 Monaten verurtheilt. — 5) Johann Martenstein, 29 Jahre alt, ledig, Taglöhner, schon oft bestraft, von Heidelberg, wegen Diebstahls. Am 26. April d. J. hat Angeklagter seiner Mutter aus einer verschlossenen Commode, die er mit einem Häkchen von Draht geöffnet hatte, 18 M. Baargeld entwendet. Er wird zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren verurtheilt. — 6) Joh. Greuenbühler, 46 Jahre alt, verheirathet, Taglöhner von Mingolsheim und dessen Ehefrau Sophie, 38 Jahre alt, von Ziegelhausen, Beide z. Zt. in Heidelberg, wegen Urkundenfälschung und Betrugs. Der Angeklagte war früher Mitglied der Ortskrankenkasse in Heidelberg. Weihnachten vor. Jahres trat er aus derselben aus. Im Januar dss. Jahres wurde Angeklagter krank und ließ sich von dem Ortskassenarzt Dr. Schneider behandeln, welchem er vorschwindelte, er sei noch Mitglied der Ortskrankenkasse. Er erhielt auch eine Anweisung von dem Arzte ausgestellt; da aber unter dieser noch die Unterschrift seines Arbeitgebers stehen mußte, so setzte er selbst den Namen desselben, Müssig, darunter. Mit dieser Urkunde erhob die Frau des Angeklagten bei der Kasse den Betrag von 13 M. 75 Pfg. Ferner haben die Angeklagten auf diese Weise in der Zeit vom 9. bis 28. Januar d. J. auch die Arzneien aus der Apotheke im Betrage von 12 M. 35 Pfg. bezogen. Es wird Greuenbühler zu einer Gefängnißstrafe von 8 Wochen und die Ehefrau zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. — 7) Friedrich Sitzler, 43 Jahre alt, verheirathet, Sattler von Michelfeld, wegen fahrlässiger Tödtung und Uebertretung des § 367 Ziff. 12 des R.-Str.-G.-B. Derselbe hatte die in seinem Hofe befindliche Dunggrube nicht umzäumt resp. zugedeckt und dadurch den Tod seines 2 Jahre alten Sohnes Karl Sitzler verursacht, welcher in die Dunggrube fiel und ertrank. Urtheil: 4 Wochen und 1 Tag Haft. — 8) Adolf Ebinger 39 Jahre alt, lediger Taglöhner, von Wiesenbach, wegen Diebstahls. Der Angeklagte, schon mit Zuchthaus vorbestraft, ist in der Nacht vom 17. zum 18. Februar d. J. in Dossenheim in die Behausung des Schneiders Frosenius, durch ein 2 Meter 30 Centim. hohes Fenster, mittelst einer Leiter und Eindrücken der Fensterscheibe eingestiegen und hat 1 Joppe, 1 Weste und 1 Hose im Werthe von 40 Mark entwendet. Der Angeklagte wird unter Anrechnung der unterm 25. April d. J. gegen ihn bereits erkannten Zuchthausstrafe von 8 Jahren, zu einer Gesammtzuchthausstrafe von 10 Jahren und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren, verurtheilt. Auch wird Polizeiaufsicht für zulässig erkannt. — 9) Franz Reinhold, 51 Jahre alt, verheirathet, Kräuter- und Wurzelsammler, von Elmendingen bei Lyon, wegen Betrugs. Der Angeklagte, schon bestraft, hat in Zuzenhausen und Hockenheim unter der falschen Vorspiegelung, er wolle ein Spiel arrangiren und gebrauche dazu Bretter, sich Bretter und zwar in Zuzenhausen 5 Bretter im Werthe von 4 Mark und in Hockenheim 3 Bretter im Werthe von 1,50 M. verabfolgen lassen, ohne dieselben ihren Besitzern wieder zurückzugeben. Der Angeklagte wird im wiederholten Rückfalle zu einer Gefängnißstrafe von 5 Monaten verurtheilt. — 10) Jakob Adolf Link, 38 Jahre alt, ledig, Taglöhner und Friedrich Regel, 20 Jahre alt, ledig, Maurer, beide von Heidelberg wegen Diebstahls. Der Angeklagte Link, schon oft vorbestraft, ist am 5. Mai d. J. über eine 1,75 Meter hohe Umzäumung in die Werkstatt des Schifferdecker Kremer in Heidelberg eingestiegen und hat aus derselben altes Blei im Werthe von 4 M. entwendet. Der Angeklagte Regel war bei dem Diebstahl behilflich, indem er dem Link das gestohlene Blei, als er über den Zaun wieder zurücksteigen wollte, abnahm und es solange bewahrte, bis Link es wieder an sich nehmen konnte. Urtheil: Link 10 Monate Gefängniß, Regel 4 Wochen Gefängniß. — 11) Adam Stahl, 35 Jahre alt, verheirathet, Hilfswaldwärter von Heiligkreuzsteinach wegen Körperverletzung und Bedrohung. Der Angeklagte wird freigesprochen. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Mousang. — 12) Georg Kling, 53 Jahre alt, verheirathet, Feldhüter, und Jakob Menz I., 70 Jahre alt, verheirathet, Taglöhner von Heddesheim, wegen Vergehens gegen § 166 des R.-St.-G.-B. Im Oktober v. J. war Angeklagter Kling in der Wirthschaft zum Hirsch in Heddesheim und soll daselbst ein gefülltes Branntweinglas dem Mitangeklagten Menz gereicht und sich dabei der Aeußerung bedient haben: „Nehmet hin und trinket, das ist mein Leib." Menz hat das Glas genommen und getrunken. Kling soll hierauf anderen im Zimmer anwesenden Gästen das Glas gegeben haben und zwar mit den Worten: „Ich reiche Dir das Abendmahl und bekehre Dich." Der Angeklagte Kling erhält eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen. Menz wird freigesprochen. Vertheidiger Rechtsanwälte Dr. Wittmer und Dr. Katz. 13) Friedrich Schlemmer, 60 Jahre alt, led. Schuhmacher von Heppenheim, wegen Diebstahls. Der Angeklagte stieg in der Nacht vom 21. zum 28. März d. J. mittelst einer Leiter über eine 2 Meter hohe Mauer in den Hof des Max Kaufmann in Ladenburg, drückte eine Fensterscheibe ein, öffnete darauf das Fenster und stieg in den Laden, aus demselben Buxkin, 1 Paar Rohrstiefel 2c. im Werthe von 300 M. entwendend. Ferner versuchte er in der Nacht vom 24. zum 25. April, ebenfalls durch Einsteigen und durch Erbrechen verschiedener Thüren in den Laden und in die Küche des Max Kaufmann einzudringen. Urtheil: 2 Jahre Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren.

Tagesneuigkeiten.

— **Wald-Hambach,** 29. Mai. (Lustmord.) Gestern Abend war die 13jährige Tochter des Forstwegeaufsehers Stammler aus dem nahen Grünenwald nach Diemeringen gegangen, um verschiedene Aufträge zu besorgen, und hatte um 5 Uhr den Rückweg angetreten. Schon vor hereinbrechender Nacht war der unruhig gewordene Vater auf die Suche gegangen und verschiedene Bürger von hier halfen ihm die Nacht hindurch mit Laternen den Wald durchsuchen. Heute Morgen um 7 Uhr traf man die Unglückliche als Leiche in einer Blutlache liegend in einem alten Wege. Verschiedene Wunden deuten auf einen furchtbaren Kampf. Kein Zweifel, daß hier ein schändliches Verbrechen verübt wurde.

— **München,** 1. Juni. (Das Testament der Königin-Mutter) wird in nächster Woche eröffnet werden. Es beträgt das rentirende Vermögen etwas über 470 000 M. Dieses Vermögen und der übrige Nachlaß, insbesondere auch der Schmuck, geht auf König Otto nach Abzug einiger kleinen Legate über. Die Beamten und Diener hat die Königin der besonderen Berücksichtigung empfohlen.

— **Amberg,** 29. Mai. (Selbstmord). Heute Nachts erschoß sich in der neuen Infanteriekaserne Gefreiter Münch des 6. Inf.-Rgts., vermuthlich aus Kränkung über die mit einer über ihn verhängten Strafe verbundenen Degradirung.

— **Berlin,** 29. Mai. (Selbstmord eines Assessors.) Der Gerichts-Assessor und Reservelieutenant D., Schützenstraße wohnhaft, ist seit Kurzem vom Amtsgerichte Pritzwalk hierher versetzt und sollte wieder nach Pritzwalk, seiner Heimath, zurückversetzt werden, weil er eine vorangegangene Prüfung nur mangelhaft bestanden. Er nahm sich diesen Mißerfolg dermaßen zu Herzen, daß er sich vorgestern Nachmittag in der vierten Stunde in seiner Wohnung erschoß. Der Unglückliche ist der Sohn eines sehr wohlhabenden Fabrikbesitzers und noch nicht 36 Jahre alt.

— **Kiel,** 29. Mai. (Ein erschütternder Fall sozialen Elendes.) Der Schulamtskandidat Valentin hat im Viehburger Gehölz seinem Leben durch einen Revolverschuß ein Ende gemacht. V. hatte nach in Kiel bestandenem Staatsexamen auswärts sein Probejahr absolvirt; bei der herrschenden Ueberfüllung im höheren Lehrfach war es ihm nach Ablauf desselben nicht gelungen, eine Anstellung zu erlangen. Er kehrte sodann nach Kiel zurück; auch ein Versuch, sich durch Privatstunden 2c. seinen Lebensunterhalt zu erwerben, scheiterte trotz redlicher Bemühung. Zuletzt vollkommen mittellos geworden und ohne Aussicht auf baldige Besserung seiner Lage, hat der Bedauernswerthe seinem Leben nunmehr freiwillig ein Ende gemacht.

— **Paris,** 31. Mai. (Ein Erdbeben) wurde gestern zwischen 8¼ und 8½ Uhr in der ganzen Gegend zwischen Havre und Paris verspürt. In Paris waren die Stöße verhältnißmäßig gering, wurden aber von vielen Personen auf dem rechten Seine-Ufer verspürt, während vom linken Ufer bis jetzt nicht eine einzige Beobachtung gemacht worden ist. In der Gegend von Paris waren die Stöße heftiger. Auf dem Eiffelthurme wurde nichts verspürt. Bei einem gestern in Cherbourg vorgekommenen Erdbeben wurden drei stärke Erschütterungen bemerkt. Das Gesims des Portals der Kirche „De la Trinité" stürzte herab. Die Erdstöße wurden bis Granville, Guernsey, Havre und Rouen verspürt. Personen sind nicht verletzt.

— **Paris,** 30. Mai. (Sechsfacher Mord und Selbstmord.) Im Dorfe Rougeville (Departement Meurthe) wurde ein unerhörtes Verbrechen verübt. Ein Trunkenbold Namens Grosgeorges, tödtete Dienstag Nachts seine Frau und seine fünf Kinder. Der Mörder beging diese Unthat in einem Anfall von Säuferwahnsinn, während seine

MARCHIVUM

armen Opfer schliefen. Er bediente sich hiebei einer Hacke, mit deren stumpfer Seite er die Hirnschalen seiner Kinder förmlich zu Brei zerschlug. Bei dem zweitjüngsten Knaben Charles hieb er mit der Schneide der Hacke ein und wurde der Kopf des Knaben, ganz losgetrennt vom Rumpfe, zu Füßen des Bettes gefunden. Nach verübter That erhängte sich der Mörder im Keller.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Mit Karl Schönfeld ist die Berliner Kritik entsetzlich schlecht umgegangen. Als sein Lustspiel: **„Mit fremden Federn"** erstmals auf der Bühne des Herrn Barnay erschien, da wurden dem bedauernswerthen Verfasser mit seltener Einmüthigkeit die Flügel zerzaust, mit deren Hilfe der Frankfurter Schauspieler den Flug in's romantische Land unternommen hatte, und die „fremden Federn", mit denen er sich geschmückt hatte, wirbelten gemeinsam mit den eigenen nur so in der Luft herum. Es ist dem Bedauernswerthen entschieden zu viel gethan worden, denn es gibt noch unwahrere und unmöglichere Stücke als den Schönfeld'schen Schwank, wir haben wenigstens solche hier kennen zu lernen wiederholt Gelegenheit gehabt. Inzwischen hat sich der Autor, welchem der Ruhm des Lustspieldichters nicht zu genügen scheint, zum Dramatiker aufgeschwungen und ein realistisches Schauspiel geschrieben, das er „eine Lüge" getauft hat. So lange er sich nur „mit fremden Federn" schmückte, sprach er wenigstens die Wahrheit, denn alle seine Personen, die er auf dem Theaterzettel sauber unter einander reiht, sind schon seit Erschaffung des deutschen Lustspiels auf der Welt. Da ist der alte Commercienrath, der wie eine Marionette von den einzelnen Gliedern seiner Familie hin und hergeschoben wird, die Commercienräthin, die gleich einer piepsenden und seufzenden Vogelscheuche in den einzelnen Scenen auf die Bühne gestellt wird, der Schwindelhuber in Gestalt eines exotischen Virtuosen, der gebrochenes Deutsch entweder mit polnischer oder mit italienischer Aussprache, jedenfalls aber mit fremdländischem Accente spricht und entweder Krasinsky oder Caserta heißt; da ist die bekannte Naive, an welcher nichts naiv ist, als die gekünstelte Unverfrorenheit, mit welcher sie den Leuten unangenehme Dinge an den Kopf wirft; der ältliche Onkel, der selbstverständlich reich, Junggeselle und in eine Nichte verliebt ist, die er schließlich heirathet; der reiche Vetter John aus Amerika und Australien, der sich am vernünftigsten und gesittetsten benimmt, und daher stets als „brauner Wilder" angeredet wird und der alte im Dienste ergraute Diener fehlt ebenso wenig wie die Sekt- oder Weinflasche zur behäbigen Ausstattung des wohlhabenden bürgerlichen Daheims. Alle diese bekannten Typen des bürgerlichen deutschen Lustspiels werden dann zu Gruppen vereinigt, welche uns als zarte Anklänge an die Werke des alten Benedix und der neueren Moser und Blumenthal in trauter Weise anheimeln. Aber schlechter als manches, was wir in der letzten Zeit unter dem Aushängeschild einer Novität vorgesetzt erhielten, sind diese fremden Federn auch nicht, im Gegentheile versteht es der gewandte Schauspieler wenigstens einige neue und hübsche Pointen und einige heitere Aktschlüsse in längst Bekanntes zu verflechten. Die Idee, ein Patent von zwei Brüdern zu gleicher Zeit ausbeuten zu lassen, von denen jeder meint, daß er sich widerrechtlichen Gewinn angeeignet und den anderen übervortheilt habe, ist nicht übel ersonnen, allerdings muß der Autor aber zu ihrer Verwirklichung die Entfernung von Deutschland und Australien zwischen beide legen, sonst würde man es ihm doch nicht glauben; dabei wird natürlich mit den Millionen nur so herumgeworfen. Zum Zwecke finanzieller und familiärer Ausgleichung wird John aus Adelaide von seinem Papa hinübergeschickt, um dem Vetter eine Million als seinen Gewinn-Antheil an dem auf unrechte Weise ausgebeuteten Patente zu überbringen und dafür eine seiner Cousinen als Frau sich heimzuholen. Thessa, die Aeltere, gefällt ihm am besten, in Folge ihres sogenannten munteren, in Wirklichkeit aber recht vorlauten Wesens, hält er sie für die jüngere und bittet den Vetter um die Hand der Jüngeren, die ihm auch auf der Stelle zugesagt und übergeben wird. Die Verwickelung welche hieraus entsteht, muß den Raum zweier weiterer Akte ausfüllen; während der Stoff kaum für einen einzigen ausreicht. Hätte sich der Verfasser mit drei Akten begnügt, so würde er einen weit besseren Effekt erzielt haben, da das Stück dem Ende zu förmlich versandet und ein ziemlich geistloser Dialog, welcher allerdings hie und da durch packende Einfälle durchbrochen wird, nicht ausreicht, um die Oede und Leere der Handlung auszufüllen. Die Darstellung ist nicht dazu geeignet, dem Zuschauer über die Schwächen des Stückes hinüberzuhelfen. Außer dem lebenslustigen, munteren John, den Herr Homann mit erfrischender Verve spielte, haben sich noch die Herren Eichrodt, Weigel und Tietsch redlich Mühe gegeben mit ihren episodenhaften Rollen Heiterkeit zu erregen. Von den Damenrollen vermochte auch nicht eine einzige zu interessiren; Frau Jakobi war die undankbarste Aufgabe zugefallen und die Munterkeit der naiven Thessa erschien gekünstelt. Fräulein Elling fühlte sich als Hedwig nichts weniger als behaglich und ihr unglückliches Geberdenspiel stand auf der gleichen Höhe mit ihrer Deklamation u. Recitation. Mit dem Karl Holsten, dem heirathslustigen Junggesellen, hat Kraußneck in Berlin einen ganzen und ungetheilten Erfolg davongetragen; aus dieser ächten, übermüthigen und genußfreudigen Bonvivantfigur läßt sich reichliches mehr machen, als Herr Dr. August Bassermann es für gut fand. Ueber die Kunstpausen, welche durch Gedächtnißlücken entstehen, vermögen die gezwungenen Cadenzen mehr oder minder geschmackvoller Improvisationen, für die der Autor des Stückes glücklicher Weise nicht verantwortlich gemacht werden kann, nicht hinwegtäuschen. Er wird sich aber mit der Zeit und einigem guten Willen zweifellos besser in die Rolle Ehren-Holsten's einleben. Das schwach besuchte Haus vermochte sich nur in unbedeutendem Maße für die gestrige Vorstellung zu begeistern; nur der zweite Aktschluß konnte einen aufrichtig gemeinten Ausbruch spontanen Beifalls entfesseln, während die übrigen Hervorrufe in erster Linie dem bekannten entgegenkommenden Verhalten des zartfühlenden Vorhanges zu verdanken waren.

Dr. Hermann Haas.

* **Repertoire des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim** vom 2. Juni bis 10. Juni. Sonntag, 2. Juni: (B) „Margarethe". Montag, 3.: (B) Zum 1. Male wiederholt: „Mit fremden Federn". Dienstag, 4.: (Abonn. susp. Vorr. B) (Gastspiel des Herrn van Dyck.) „Lohengrin". Mittwoch, 5.: (A) „Das Glöckchen des Eremiten". Freitag, 7.: (Abonn. susp.) Volks-Vorstellung: „Philippine Welser". Verkauf der festen Plätze: Mittwoch, 5. Juni, Vorm. von 10 bis 12 Uhr an der Theater-Abendkasse. Sonntag, 9.: (A) „Robert der Teufel". (Helene — Frln. Louise Dänicke a. G.) Montag, 10.: (B) „Mignon".

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu ausgestellt: Prof. B. König: „Portrait". Otto Gebler: „Am Morgen". J. von Gietl: „Venedig" und „Morgen-Nebel". Ph. Herrmann: „Herbstabend".

Neuestes und Telegramme.

* **Heilbronn,** 31. Mai. Der Demokrat Dr. Lipp ist lt. Fr. Ztg. auf die Beschwerde des Staatsanwalts bis heute nicht entlassen worden.

* **Gmunden,** 31. Mai. Der König von Dänemark ist heute Abend zu einer dreiwöchentlichen Kur nach Wiesbaden abgereist.

* **Aachen,** 31. Mai. Die Versammlung feiernder Grubenarbeiter in Mariadorf beschloß, morgen die Arbeit wieder aufzunehmen und die Verhandlungen mit der Gesellschaft der vereinigten Zechen auf gesetzlichem Wege während der Folge fortzuführen. Zur Erledigung der Verhandlungen wurde eine Frist von zwei Monaten gesetzt.

* **St. Johann a. S.,** 31. Mai. Die heutige Versammlung der Bergleute in Altenkessel beschloß weiter zu arbeiten.

* **Brüssel,** 31. Mai Die „Independ. belge" bringt Details über das Treiben des Lockspitzels Pourbaix, aus denen u. A. erhellt, daß Ministerpräsident Beernaert außer dem von ihm zugegebenen Besuch vom 21. Mai 1887 vorher schon mehrere Visiten des Spitzels empfangen hat. — Der Strike im Lütticher Revier verschärft sich lt. Fr. Ztg. auf beiden Maasufern.

* **Bern,** 31. Mai. In der Eigenschaft als Verwaltungsräthe der Gotthardbahn sind von dem Bundesrath auf sechs Jahre bestätigt worden, Generaldirektor Massa (Mailand), Oberbaurath von Schlierholz (Stuttgart) und Staatsrath Rossi (Lugano.)

* **Wien,** 31. Mai. Der „Polit. Corr." wird aus Belgrad gemeldet, daß die Nachricht der „N. Fr. Pr." von Differenzen zwischen der Regierung und der Regentschaft anläßlich der jüngsten Exzesse vollständig aus der Luft gegriffen seien. Die Schilderungen der jüngsten Ereignisse seien vielfach übertrieben. Garaschanin gestand, daß er während der Tumulte Schüsse abgegeben habe, er bestreitet jedoch, Jemand tödtlich getroffen zu haben.

* **Wien,** 31. Mai. Der Gemeinderath beschloß, den Bürgermeister zu ersuchen, dem Erzherzog Rainer in geeigneter Weise zu bekunden, welche freudige Stimmung seine in der Akademie der Wissenschaften gehaltene Rede in weiten Kreisen der Bevölkerung hervorgerufen habe. (Vergl. den Leitartikel.)

* **Prag,** 31. Mai. In Hürschan striken die Arbeiter auf allen Schächten. Die Ruhe ist bisher nicht gestört worden.

* **Rom,** 31. Mai. Der König und der Kronprinz werden morgen Mittag hier erwartet.

* **Paris,** 31. Mai. Nach einer aus Port au Prince an den hiesigen Delegirten des provisorischen Präsidenten Haitis, Hypolite, gelangten Depesche sind die Truppen des Letzteren in Port au Prince eingezogen, nachdem sie die Streitkräfte des bisherigen Präsidenten Legitime geschlagen haben.

* **Arras,** 31. Mai. Präsident Carnot ist heute Abend hier eingetroffen. Beim Empfang auf der Präfektur erwiderte Carnot auf die Ansprache des Korpskommandanten Jamont, er wisse, daß die Truppen der Republik ergeben und gut geführt seien; man könne ihnen vertrauen, wenn die Umstände es jemals erheischen sollten. Er wünsche, daß sie in ihrer ernsten Arbeit noch lange vor der Nothwendigkeit bewahrt bleiben möchten, daß das Land an ihre Kenntnisse und an ihre Tapferkeit appelliren müsse. Er sei überzeugt, daß ihre ruhige Haltung der Bevölkerung gegenüber und ihre Energie den inneren und äußeren Frieden sichern werde.

* **London,** 31. Mai. Die Königin hielt eine Truppenschau im Lager von Aldershot ab.

* **London,** 31. Mai. Der Unterstaatssekretär des Aeußern Sir James Fergusson erklärt, daß mit Belgien, welches die Initiative zur Einladung einer Konferenz über den Sklavenhandel ergreifen sollte, Meinungsaustausch herrsche. Das Oberhaus nahm in dritter Lesung die Bill betr. die Vermehrung der Flotte an.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Waaren-Bericht.

(Originalberichte des „General-Anzeigers.")

Kohlen. Der Arbeiterstreik im Ruhrrevier ist als beendet anzusehen und dürften in ca. 8 Tagen bereits wieder stärkere Zufuhren hier eintreffen. Da indessen der entstandene große Ausfall von den Zechen nicht wieder eingebracht werden kann, vielmehr aus den für späteren Bedarf bestimmt gewesenen Lagerbeständen gedeckt werden mußte und die Förderungskosten sich von jetzt ab wesentlich höher stellen, so müssen auch die Verkaufspreise im Verhältniß steigen und es ist keine Aussicht vorhanden, daß die Notirungen dieses Jahr den früheren billigen Stand wieder erreichen werden. Wie im Engros-Verkehr schon bei Ausbruch der Krisis geschehen, sind diese Woche auch die Preise für das Privat-Platzgeschäft erhöht worden und betragen für Fettschrot M. —.75, gesiebte Nußkohlen M. 1.05, Anthracitkohlen M. 1.40 pro Ctr. frei an's Haus.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 31. Mai. Anilin-Aktien notirten heute 271 G. 272 B. Bad. Brauerei 109.50 bez. Welz'sche Brauerei 129 bez. und Ganter 147 bez. Bad. Rück- und Mitversicherung 540 G. 555 B. Mannheimer Versicherung 630 bez. u. G., Oggersheimer 60 bz.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 31. Mai. Die heutige Börse eröffnete in stark abgeschwächter Haltung. Bei der letzten Liquidation ist es offenbar geworden, daß so bedeutende Hausseposititionen existiren, wie seit Jahren nicht, deßhalb, ist die Börse ganz naturgemäß bedacht, sich durch Realisationen zu erleichtern. Gleichzeitig benutzt die Baissepartei diese Gelegenheit zu ihren Angriffen auf den Coursstand.

Credit-Actien und Disconto Bruchtheile niedriger. Am Bahnenmarkte Hess. Ludwig-Bahn 1 pCt., Marienburger ca. 2 pCt. unter Mittwoch. Schweizer Bahnen gut behauptet. West steigend auf neue Chancen für das Simplonprojekt. Gotthard waren ca. 0,50 unter West 2,50 über letzt notirtem Course. Von österr. Bahnen Duxer ³/₄ fl., Böhm.-Nordwest ³/₄ fl., Lombarden 1 fl. gefallen, Ruff. Südwest 1 pCt. matter. 1procentige Russen verloren ¹/₄ pCt., Griechen waren anfangs ³/₄ niedriger, vermochten sich aber fast doppelt so viel zu erholen. Privatdisconto 1³/₄ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 261¹/₂, Diskonto-Kommandit 232.96, Junge 200.00, Berliner Handelsgesellschaft 171.50, Deutsche Bank 170.05, Dresdener Bank 154.50, Länderbank 206¹/₄, Commandit Schöller 111.80, Lombarden 102¹/₄, Gotthard 151.80, Central 136.50, Nordost 117.90, Jura 118.40, Union 107.50, Westbahn 40.60, 5 pCt. Italiener 96.70, österr. franz. Staatsbahn 206³/₄, Buschtiehrader 300, russ. Südwestaktien 83.20, Hess. Ludwigsbahn 123.80, Lübeck-Büchen 192.30, Marienburger 70.40, ungar. Goldrente 87.40, Papierrente 88, österr. Mairente 73.30, 1880r Russen 93, Orient II 66, 4¹/₂ pCt. Portugiesen 1888r 99.25, Türken 16.55, Türken-Loose 23.80, Ottoman. Zoll-Obl. 75.30, 4 pCt. Griechen 81.65, Portland-Cement-Fabrik 157, Bad. Zuckerfabrik 129, Deutsche Oelfabriken 184.80. Schweizer Nordost-Prior. 120.

Bei stillem Geschäft zeigten die Course gegenüber dem Mittagsschluße meist nur wenig belangreiche Veränderungen. Buchtehrader Aktien verzeichnen stärkere Ermattung, dagegen waren 1880r Russen sowie Schweizer Nordost-Stamm-Prior-Aktien gebessert.

Frankfurter Börsenwoche.

(Originalbericht des „General-Anzeigers".)

⋈ Frankfurt, 30. Mai.

Straßburg hat die deutsche und französische Spekulation viel Geld gekostet. Man glaubte zum ersten Mal wieder ernstlich mit Politik rechnen zu müssen und die heißblütigen Franzosen warfen die Italiener um mehr als 1 Procent an einem Tage. König Humbert begnügte sich indeß, hier in Frankfurt eine Parade abzunehmen und so mußte die Contremine von Montag bereits ihren Uebereifer stark büßen. Gegen Samstag betrug die Differenz auf Credit-Aktien etwa fl. 3, auf Commandit schließlich circa 5 Procent, Beweis genug, daß die Baisse heutzutage nur sehr geringe Chancen hat. Sie kann einen Gulden verdienen und zehn im Handumdrehen verlieren. Wenn auch Geld etwas angezogen hat, und die Course schon sehr hoch sind, so spricht doch die ganze Börsendisposition gegen ein baldiges Aufhören der günstigen Grundtendenz, und vorübergehende Rückgänge vereinzelter Papiere oder Gattungen haben nicht viel zu bedeuten.

Wie vorgeschritten wir bereits im Conversionseifer sind, beweist die Ankündigung einer 3.50pro. finnländischen Anleihe behufs Heimzahlung der 4.50- und 4prozentigen. Das Capital wird auf diese Weise immer noch zu Anlagen in südamerikanischen oder mexikanischen und serbischen Fonds gedrängt, oder genöthigt sich noch mehr als seither den Industriepapieren zuzuwenden. Von je hunderttausend Mark Capital sind jetzt schon etwa fünfzehntausend durchschnittlich in industriellen Aktien angelegt und dies Verhältniß scheint sich noch zu Gunsten der letzteren zu verschieben. An Gelegenheit zur Umwandlung von Fabriken rc. in Aktiengesellschaften wird es den Banken daher vorläufig nicht fehlen.

Im Augenblick scheint die Börse etwas überladen und sind die Course daher wieder rückgängig. In Wien scheinen die Belgrader Vorgänge verstimmt zu haben; ernstliche Befürchtungen haben die Ruhestörungen aber kaum eingeflößt.

Die Staatsbahn-Dividende beträgt also Frs. 1 mehr als vergangenes Jahr, die Spekulation ließ sich nach Bekanntwerden derselben kurze Zeit einschüchtern, dann nahm sie die vorherigen Positionen wieder auf.

Deutsche Bahnen liegen schwächer, auch Mainzer sind matter, da es mit der Verstaatlichung wohl nicht so schnell gehen wird. — Schweizer Werthe bewahren feste Haltung, namentlich West werden in Posten aus dem Markt genommen.

Alle Welt wartet auf die in der Generalversammlung am 26. Juni zu machenden Aufschlüsse über den Simplonbau. Türkenloose waren lebhaft und werden noch für steigerungsfähig gehalten.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 31. Mai.)

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Weizen	Mais	Schmalz
Januar	—	—	—	17.15	—	—	—
Februar	—	—	—	17.30	—	—	—
März	—	—	—	17.30	—	—	—
April	—	—	—	17.35	—	—	—
Mai	80⅝	40⅝	—	16.50	77¾	34—	—
Juni	80⅝	42⅜	—	16.55	77⅛	33⅝	—
Juli	81⅛	41⅞	—	16.70	76⅛	34⅛	—
August	82—	41⅞	—	16.80	77⅛	34⅛	—
September	82⅛	—	—	16.90	74⅛	35⅛	—
Oktober	83⅛	—	—	17.—	—	—	—
November	84⅛	—	—	17.05	—	—	—
Dezember	85⅛	—	—	17.15	78⅛	—	—
Year	—	—	—	—.—	—	—	—

Weizen eröffnete unregelmäßig, im Ganzen fester Wetter unregelmäßig, der Export klein, die Zufuhren mäßig Die Speculation verhielt sich zurückhaltend. Schluß schwach.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 31. Mai angekommen:

Schiffer rc. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Karbach	Schiller	Köln	Stückgüter	—
Kirch	Hohenstaufen	"	"	—
Mohr	Viktoria	Rotterdam	"	—
Claßmann	Stolzenfels	"	"	—
Hafenmeisterei II.				
K. v. Koesen	Mercator	Rotterdam	Stückgüter	1430
H. Leinweber	Poseidon	"	"	1818
A. Schoenwald	Mainz 16	Antwerpen	"	6547
W. Fiesemann	Mainz 12	"	"	4914
J. Wolf	Vertrauen	Rotterdam	"	2366
H. Frank	Mannheim 17	"	"	15098
J. Schwarz	Martin	Heilbronn	Soda	600
G. J. Andres	Felicitas	Rotterdam	Getreide	13960
W. Bähringer	Ruhrort 8	Ruhrort	Roheisen	3000
Hafenmeisterei III.				
Th. Hernijes	Amsterdam 8	Amsterdam	Stückgüter	2583
M. Kohlbecher	Dr. Falk	Antwerpen	Getreide	15333
W. Knaub	Knaub	Heilbronn	Blei	863
do.	Fürst Bismarck	"	Salz	1012
H. Staab	Frühling	"	"	1360
G. Bauer	Aurora	"	"	1070
F. Zimmermann	Thalmann	"	"	2670
H. Bantpach	Wilhelm	"	"	2184
A. Rauth	Thilo	"	"	1880
K. Lorenz	Katharina Louise	Jagstfeld	"	1988
Ph. Schmitt	Hermann	"	"	1874

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 30. Mai 4.48 m. — 0.03.
Hüningen, 31. Mai 2.55 m. — 0.15
Kehl, 31. Mai 3.52 m. + 0.04.
Lauterburg, 31. Mai 5.07 m. + 0.06.
Maxau, 31. Mai 5.25 m + 0.11
Mannheim, 1. Juni 5.34 m + 0.03.
Mainz, 31. Mai 2.30 m. — 0.01.
Bingen, 31. Mai 2.74 m. — 0.04.
Kaub, 31. Mai 3.09 m. — 0.09.
Koblenz, 31. Mai 3.14 m. — 0.15.
Köln, 31. Mai 3.49 m. — 0.18
Ruhrort, 31. Mai 2.83 m — 0.22.

Neckar.

Mannheim, 1. Juni 5.24 m. + 0.06.

Rheinwasserwärme: 14¹/₂ Grad.

Dampfer-Nachrichten.

Rhein-Dampfschifffahrt. (Agentur der „Kölnischen und Düsseldorfer Gesellschaft" in Mannheim) Tägliche Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — Abfahrten von Mannheim vom 15. Mai ab: Täglich Morgens 5¹/₂ Uhr nach Köln-Düsseldorf und, Samstags ausgenommen, nach Rotterdam-London. Zu Mainz Anschluß an die um 9¹/₂ Uhr Vorm. abgehenden Salonboote. Nachm. 1¹/₂ Uhr bis Bingen, folgenden Morgen 5 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam. — Abfahrten von Mainz Morgens 7¹/₂, 9¹/₂ (Schnellfahrt der Salonboote), 10 (egl. Samstags bis Rotterdam-London) und Nachmittags 1¹/₂ Uhr bis Köln, 3 Uhr bis Koblenz und 6 Uhr bis Bingen, sowie Morg. 4 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

Bremen, 30. Mai. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd in Bremen, mitgetheilt von Ph. Jac. Eßlinger, alleiniger General-Agent in Mannheim.) Dampfer „Lahn", welcher am 22. Mai in Bremen abgefahren war, ist am 31. Mai Mr. 11 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen.

* **Ein praktisches Büchlein,** betitelt Mannheim im Portemonnaie, enthaltend die diesjährigen Sommer-Fahrpläne für Eisenbahnen und Dampfschiffe, sowie sonstige für den Mannheimer Handel und Verkehr wichtige Notizen ist soeben im Verlage von Wendling Dr. Haas u. Cie. erschienen und zum Preise von 20 Pf. erhältlich. Das handliche Büchlein, welches bequem in einem Portemonnaie untergebracht werden kann, wird voraussichtlich viele Freunde finden.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Erweiterung des Ortsbauplanes in Sandhofen betr.

(148) Nr. 58324. Die Gemeinde Sandhofen hat behufs Anlage neuer Ortsstraßen in der Gewann Birnbaumäcker einen Plan aufgestellt, in welchem die Straßenlinie, Straßenhöhe die Baufluchte und die Wasserleitung eingezeichnet ist.

Der Plan sammt Akten liegt während 14 Tagen auf dem Rathhaus in Sandhofen zur Einsicht der Betheiligten offen und sind Einwendungen hiergegen binnen der genannten Frist bei Ausschlußvermeiden vorzubringen.

Mannheim, den 29. Mai 1889.

Gr. Bezirksamt
Benfinger. 58480

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Darmzubereitungsanstalt, durch Darmhändler Johann Paul Kutteroff in Ilvesheim betr. 58449

(148) Nr. 53,158. Darmhändler Johann Paul Kutteroff in Ilvesheim beabsichtigt auf dem der Gemeinde Ilvesheim gehörigen Grundstück genannt, „die Kuhweide" eine Darmzubereitungsanstalt zu errichten.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Unternehmen sind dahier oder bei dem Gemeinderath Ilvesheim binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an anzubringen, an welchem die Zeitungsnummer ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten. Während der gleichen Frist liegen Beschreibung und Pläne des Unternehmens auf dem Rathhause zu Ilvesheim zur Einsicht offen.

Mannheim, den 27. Mai 1889.

Großh. Bezirksamt.
Genzken.

Bekanntmachung.

Nr. 8790. Die Ehefrau des Händlers Franz Kempermann, Karoline Luise, geb. Banschbach in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Löb in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:

Mittwoch, den 10. Juli 1889 Vorm. 1/2 9 Uhr

bestimmt. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anburch veröffentlicht. 53487

Mannheim, den 27. Mai 1889.

Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
Schulz.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich in meinem Pfandlokale S 4, 17 dahier 53490

Dienstag, den 4. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr

1 zweithüriger Kleiderschrank und 1 Pfeilerkommode öffentlich gegen Baarzahlung.

Mannheim, den 1. Juni 1889.

Kräuter.
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 3. Juni ds. Js. Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlocale T 1, 2 hier 8 Lampen, 1 Gewehr, verschiedene Bücher, 1 Rauchservice, Bildertafeln aller Art, 1 Kanapee, 5 Tische, 3 Spiegel, 1 Nähtisch 1 Nähmaschine, 1 Ofenschirm, 2 Regulatore, 1 Küchenschrank, Porzellan- und Glaswaaren, Rippes, 1 Speiseschrank, eine Parthie Zeitschriften, verschiedene Kleidungsstücke, 1 goldene Borstecknadel, **16 Stück Damenhüte, Sammt, Sammtbänder, Litzen und Spitzen in großer Auswahl, 10 Mille Cigarren,** 1 Chiffonnier, 1 Büffet, 1 Taschenuhr, 1 Krucifix mit Glasgehäuse, 2 neue Bettstatten mit Roßhaarmatratzen, und sonst Verschiedenes gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 53482

Mannheim, den 31. Mai 1889.

Meixel,
Gerichtsvollzieher.

Gras- u. Streuversteigerung

Die Gr. **Rheinbauinspection Mannheim** versteigert das diesjährige Gras- und Schilferträgniß auf dem Flußbauärarischen Vorland bei der Bonadiesinsel, sowie am sogenannten Ochsenpferch und auf der Uferböschung am Friesenheimer Durchschnitt **Dienstag, 4. Juni l. J., Vormittags 1/2 9 Uhr.**

Zusammenkunft bei der Roßschleuze. 53457

Versteigerung.

Dienstag, den 4. Juni 1889. Nachmittags 2 Uhr,

werden in P 5, 17 u. 18 gegen Baarzahlung versteigert:

Küchengeschirr, Bilder u. Spiegel, 1 Kuckucksuhr, Herrenkleider, Stiefel, 1 größere Parthie elegant garnirte Kinderhüte, Bettung, Seegras- u. Strohmatratzen, Bettladen, Schränke, wobei 2 Küchenschränke, 1 Eisschrank, 1 Salzkasten, 1 kleine Theke, 1 Tafelwaage, 1 Decimalwaage, und eine größere Parthie Tische und Stühle. 53485

Ferd. Aberle.

Bekanntmachung.

Nr. 1868. Die Domänenverwaltung Mannheim versteigert den diesjährigen Heugraserwachs von den domänenärarischen Wiesen in folgender Weise:

am Donnerstag, den 6. Juni, Nachmittags 2 Uhr im Aulasaale zu Mannheim, A 4, 4 neben der Jesuitenkirche in der kalten Gasse

von 65 ha Wiesen der Gemarkung Mannheim,

am Freitag, den 7. Juni, Vormittags 9 Uhr im Badischen Hof zu Sandhofen

von 150 ha Wiesen auf der Friesenheimer Insel,

am Samstag, den 8. Juni, Nachmittags 2 Uhr auf dem Relaishaus

von 66 ha Backofenwiesen der Gemarkung Seckenheim und 3,31 ha Wiesen im Alterswörth, in der Gerichtsstätte, bei der Schleuze und auf den Gehäugraben der Gemarkung Neckarau

am Dienstag, den 11., Mittwoch, den 12. und Donnerstag, den 13. Juni, jeweils Morgens 9 Uhr im Ochsen zu Brühl

von 390 ha Wiesen der Gemarkungen Brühl, Edingen und Schwetzingen

am Samstag, den 15. Juni, Nachmittags 2 Uhr in Sandtorf

von den Wiesen dieser Gemarkung.

Nichtbadische Steigerer und Bürgen werden nur dann zur Versteigerung zugelassen, wenn sie vor deren Beginn Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit vorlegen. 53375

Pferdeedung-Versteigerung.

Montag, den 3. Juni 1889. Vormittags 10 Uhr

versteigern wir auf unserm Bureau im städt. Bauhofe das Düngerergebniß von 68 Pferden für den Monat Juni. 53382

Städt. Abfuhr-Anstalt.

Bekanntmachung.

Unterstützung und Heirathsaussteuer aus der Veronika-Rheingönnheim-Stiftung in Mannheim betr.

Aus der Veronica-Rheingönnheim-Stiftung sind für Verwandte der Stifterin Unterstützungen, sowie eine Heirathsaussteuer im Betrage von M. 350.— an eine Verwandte der Stifterin zu vergeben.

Die Gesuche sind unter Vorlage der Zeugnisse über Würdigkeit und Bedürftigkeit und über die Verwandtschaft mit der Stifterin, die Gesuche um Heirathsaussteuer auch mit Geburtszeugniß bis 15. Juli d. J. an die unterzeichnete Verrechnung einzusenden. 53448

Mannheim, den 31. Mai 1889.

Die Verrechnung der Veronica-Rheingönnheim-Stiftung:
Dr. Fürst. Rabbiner.

Vereine

Sängerbund.

Samstag, den 1. Juni.

keine Probe.

Näh. durch Circular. 53439

Kaufmännischer Verein.

Abtheilung für Unterricht.

Für die Anfang nächsten Monats beginnenden Kurse für **doppelte Buchführung** und **Kalligraphie** werden noch Anmeldungen entgegen genommen. 52653

Der Vorstand.

Frohsinn.

Sonntag, den 2. Juni a. c.

Spaziergang

nach Neckarau durch den Neckarauer Wald.

Zusammenkunft um 1/2 3 Uhr im Lokal. Abgang punkt 3 Uhr. Um recht zahlreiche Betheiligung bittet 53486

Der Vorstand.

„Frohsinn."

Pfingstmontag, 10. Juni a. c.

Ausflug

nach Schriesheim an der Bgstr.

Abfahrt nach Ladenburg, Vormittags um 9 Uhr mit der Main-Neckarbahn. Zusammenkunft am Hauptbahnhof um 1/2 9 Uhr.

Um recht zahlreiche Betheiligung der activen u. passiven Mitglieder nebst Familien bittet

53234 **Der Vorstand.**

Arbeiter-Forth.-Verein R 3, 14.

Zu der, 53499

Sonntag, den 2. Juni, Abends 8 Uhr

stattfindenden **Localeinweihung,** laden wir unsere Mitglieder und deren Angehörige ergebenst ein.

Der Vorstand.

Vereinigung der deutschen Maler, Lackirer, Anstreicher

und verwandten Berufsgenossen Filiale Mannheim.

Unsere regelmäßige

Versammlung

findet bis auf weiteres im Nebenzimmer des Prinz Max, H 3, 3 statt.

Dieselbe findet jeden Samstag um 1/2 9 Uhr statt. 51998

Die Bevollmächtigten.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Mai. **Verkündete.**

24. **Adam Kalt,** Heizer u. Wilhelmine Glück.
24. Ernst Böhringer, Kaufm. u. Fanny Jörger.
24. Gottlieb Friedebach, Schneider u. Luise Bachmann.
24. Martin Held, Fabrikarb. u. Elisabeth März.
25. Johann Kolars, Posamentier u. Hermine Bienot geb. Bob.
27. Friedrich Michelmichel, Fabrikarbeiter u. Magd. Oechsner.
27. Gottfried Grönert, (Fabr.) Vorarbeiter u. Marg. Matz.
28. Karl Maier, Maler u. Marie Dürner.
28. Josef Albrecht, Tüncher u. Barbara Hahnenberger.
28. Julius Krämer, Kaufm. u. Anna Rudolfine Kahn.
29. Josef Ludwig Waldherr, Schlosser u. Luise Mörz.
24. Johannes Markert, Bierbrauer u. Marg. Englert.
25. Johann Volz, Bäcker u. Katharine Häfner.
27. Friedrich Hennes, Fuhrmann u. Katharine Ziegler.
27. Jakob Landmesser, Locomotivheizer u. Marie Anna König.
29. Jakob Herrigel, Schäfer u. Christine Siegmann.

Mai. **Getraute.**

25. Karl Kammerer, pr. Arzt m. Anna Hakenjos.
25. Friedrich Sattler, Kaufm. m. Katharine Renner.
25. Hugo Crisand, Porzellanmaler m. Kath. Wießner.
25. Jakob Ziegler, Schreiner m. Eva Ebert.
25. August Brezigheimer, Glaser m. Juliane Hetterich.
25. Friedrich Jöhl, Maurer m. Crescentia Müller.
25. Johann Bott, Schiffer m. Josefa Engelberger.
25. Georg Appel, Schneider m. Eva Getrost.
25. Georg Anneder, Bildhauer m. Anna Großkinsky.
25. Wilhelm Baier, Tüncher m. Elisabeth Henninger.
25. Frz. Friedr. Dörr, Tagl. m. Anna Hönig.
25. Josef Jürgens, Bildhauer m. Therese Bitterli, geb. Eberhardt.
25. Rudolf Schmiederer, Sattlermstr. m. Elisabeth Sauerzapf.
25. Johann Rothkapp, Schneider m. Bertha Breivogel.
25. Christof Johannes Lächler, Tagl. m. Luise Groß.
25. Karl Lorz, Tagl. m. Elisabeth Weber.
25. Adam Herdner, Maler m. Christine Siegel.
25. Heinrich Steussner, Schuhmacher m. Friederika Weller.
25. Joh. Christian Traschütz, Lagerarb. m. Elisabeth Thier.
28. Heinrich Eder, Kaufm. m. Emma Eschellmann.

Mai. **Geborene.**

23. d. Gärtner Jakob Fuhr e. T. Anna Maria Margarethe.
22. d. Former Josef Thorn e. S. Hermann Josef.
22. d. Bierbrauer Wolfgang Oswald e. S. Hugo Emil.
17. d. Bäcker Heinrich Frank e. T. Emma Veronika.
20. d. Dienstmann Wilhelm Weber e. S. Andreas.
21. d. Maurer Joseph Anton Bickel e. T. Anna Friderike.
24. d. Fabrikarb. Michael Stein e. T. Elisabeth.
19. d. † Schlosser Ambros Sonnenschein e. S. Johann.
19. d. Tüncher Jakob Hornhöfer e. T. Magdalena.
19. d. Wirth Hippolit Heil e. S. Julius Andreas.
20. d. Fuhrmann Joh. Georg Störr e. S. Friedrich.
22. d. Kaufm. Isaak Würzweiler e. T. Frieda.
19. d. Conditor Franz Busch e. T. Barb. Clara.
21. d. Vorarbeiter Stefan Hannack e. T. Elisabeth.
19. d. Schneider Jakob Kreiselmaier e. T. Eva Katharine.
22. d. Wirth Gg. P. Winnewisser e. T. Elsa Marg. Kath.
21. d. Tagl. Friedrich Müssig e. T. Hilda u. e. T. Luise.
28. d. Tagl. Andreas Karl Müller e. S. Joh. Georg.
22. d. Tagl. Joh. Lösch e. S. Leonhard Andreas.
26. d. Schlosser Joh. Georg Raba e. T. Magdal. Barb.
21. d. Mechaniker Joh. Jakob Hauser e. T. Anna Martha Kath.
25. d. Kaufm. Friedrich Schneider e. T. Anna Karol. Amalie.
25. d. Kaufm. Albert Rapp e. S. Albert Christof Heinrich.
21. d. Bäcker Wilh. Wölfle e. S. Wilhelm Georg.
21. d. Kühlermstr. Joh. Adolf Bauer e. T. Christiane Johanna.
22. d. Schlosser Mathias Riedel e. T. Wilh. Alexandrine.
27. d. Gärtner Karl Wilh. Aschenberg e. S. Karl Friedr. Ludw.
26. d. Ingenieur Jos. Leop. Albert e. T. Anna Maria.
26. d. Locomotivheizer Rochus Kölmel e. T. Marie Auguste.
28. d. Controleur Joh. Stiefvater e. T. Maria Joh. Therese.
27. d. Spengler Gottfr. David Bühler e. S. Georg Gottfried.
25. d. Stadtpfarrer Friedrich Wilhelm Hitzig e. S. Arthur Ferdinand.
26. d. Schuhmacher Cornelius Dreher e. T. Auguste.
28. d. Buchhalter Gustav Lohoff e. S. Edmund.
27. d. Schneider Johannes Horch e. S. Alois.
23. d. Hilfsaufseher Ottmar Brech e. T. Barbara.
28. d. Fabrikarb. Joh. Josef Weis e. S. Wilh. Karl.
27. d. Tagl. Jakob Verron e. T. Anna.
27. d. Floßmeister Friedrich Adler e. S. Karl Michael.
27. d. Kaufm. Joh. Georg Müller e. T. Elise.
24. d. Schneider Heinrich Hüllinghoff e. T. Anna Barbara.
30. d. Kaufm. Emil Melchers e. T. Anna Maria.
29. d. Schmied Joh. Friedr. Härtlein e. S. Friedrich Adolf.

Mai. **Gestorbene.**

23. Karl, S. d. Lackirers Lorenz Flörchinger, 3 J. 7 M. 18 T. a.
23. Jakob, S. d. Tagl. Karl Katzenbach, 9 T. a.
24. Emilie, T. d. Schreiners Adam Schröder, 6 M. a.
24. Karl Friedrich, S. d. Müllers Simon Herrmann, 1 J. 2 M. 11 T. a.
24. d. verh. Tüncher Ludwig Kürschner, 49 J. 8 M. 29 T. a.
29. Friedrich Wilhelm, S. d. Müllers Mathäus Karcher, 11 M. 20 T. a.
24. d. verh. Zollbeamte Karl Haag, 50 J. 5 M. a.
25. Elise Albertine, T. d. Flößers Adam Bamb, 8 M. 9 T. a.
25. Franziska, T. d. Fuhrknechts Valentin Bergdoll, 7 M. 3 T. a.
25. Frieda Thekla, T. d. Zimmermanns Josef Schwab, 1 J. 9 M. 18 T. a.
25. Anna geb. Jung, Ehefr. d. Metallgießers Friedrich Jordan, 42 J. a.
26. d. verh. Schreiner Peter Bennighof, 45 J. a.
27. Andreas, S. d. Tagl. Philipp Zimmermann, 30 T. a.
26. d. verh. Kaufmann Friedrich Christian Berger, 44 J. 9 M. a.
25. d. led. Hausirer Karl Rütenauer, 32 J. 9 M. 8 T. a.
25. Emilie geb. Brenneis, Ehefr. d. Wagenwärters Gustav Geier, 37 J. 1 M. 26 T. a.
27. d. verh. Cigarrenmacher Florian Epp, 34 J. 9 M. 22 T. a.
26. d. verh. Agent Franz Strodel, 62 J. 4 M. a.
27. Heinrich Josef, S. d. Schreiners Heinrich Riegel, 1 M. 15 T. a.
27. August, S. d. Tapeziers Jakob Voisin, 5 J. 9 M. 15 T. a.
27. d. verh. Privatmann Rudolf Holzmüller, 59 J. 7 M. a.
27. d. ledige Notariatsgehilfe Heinrich Kaufmann, 27 J. 24 T. a.
27. d. verh. Korbmacher Georg Hofrichter, 67 J. a.
27. d. ledige Maschinenputzer Anton Kirchner, 21 J. 10 M. 17 T. a.
28. Maria Auguste, T. d. Locomotivheizers Rochus Kölmel, 1 T. 9 St. a.
28. Amalie geb. Steppe, Ehefr. d. Tünchers Hellmuth Dittmann, 35 J. 4 M. a.
28. Anna Elisabeth, T. d. Gärtners Baptist Clade, 4 M. 12 T. a.
29. Martin, S. d. Maurers Adam Gimmy, 12 J. a.
29. Anna Maria geb. Hoffmann, Wwe. d. † Privatm. Karl Anton Schott, 84 J. a.
29. Franz Julius, S. d. Tagl. Jakob Zentler, 2 M. 9 T. a.
9. Eva Elisabeth geb. Haag, Ehefr. d. Sandformers Johann „nicht Peter" Eckert, 80 J. 8 M. a.

Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Mai. **Verkündete.**

25. **Peter Defren,** Bahnhofarb. u. Elisab. Ohler.
25. Jakob Landmesser, Heizer u. Maria Anna König.
25. Wilh. Reitnauer, Kaufmann u. Elisab. Roth.
25. Daniel Baum, Schreiner u. Anna Emma Hartmann.
26. Johann Müller, Dienstknecht u. Marg. Stalf.
27. Eduard Schmitt, Privatmann u. Maria Magd. Arnheiter.
27. Jakob Traub, Hufschmied u. Maria Stark.

Mai. **Getraute.**

23. Joh. Wehelsberger, Friseur m. Maria Schuster.
25. Jakob Michel, Eisenbahnassistent m. Elisab. Gebhard.
25. Anton Benz, Kaufmann m. Sofia Dietrich.
25. Aug. Wenzesl. Endemann, Schriftsetzer m. Elisab. Jung.
25. Georg Brehm, Schreiner m. Eva Kath. Repp.
25. Peter Wettengel, F.-A. m. Gertraud Schneeweis.
25. Christof Straub, F.-A. m. Magd. Sitter.
25. Simon Kußler, F.-A. m. Eugenie Baro.
28. Wilh. Remmle, Metzgermeister m. Marg. Busch.
29. Konrad Winter, Aufseher m. Anna Marg. Faust.

Mai. **Geburten:**

20. Emma, T. v. Georg Herzberger, Tüncher.
24. Katharina, T. v. Friedr. Jakob Benz Zimmermann.
24. Maria Marg., T. v. Joh. Ad. Burkhartsmaier, Kutscher.
24. Michael, S. v. Nik. Schmitt, Ackerer.
24. Friedr., S. v. Friedrich Beck, Eisenbahnassistent.
22. Gustav, S. v. Hch. Doll, Locomotivführ.
20. Carl Theodor, S. v. Joh. Phil. Bierich, Schiffer.
25. Ludwig.
26. Anna, T. v. Christian Gwald, F.-A.
26. Elisabetha, T. v. Peter Braun, Tagner.
23. Ernst, S. v. Gg. Feser, Cigarrenmacher.
23. Friedrich Carl, S. v. Gg. Wiesinger, Bierbrauer.
24. Georg Ernst, S. v. Joh. Kasp. Haug, F.-A.
27. Elisab. Marg. T. v. Hch. Deutsch, Mech.
25. Paul, S. v. Gg. Magnien, Schriftsetzer.
28. Carl Friedrich Wilh. S. v. Carl Friedr. Wilh. Griesheimer, F.-A.
26. Kath. Emma Laura, T. v. Josef Holzinger, Brückengeländer.
28. Friedrich Wilhelm, S. v. Peter Platzer, F.-A.

Mai. **Gestorbene.**

23. Henriette Müller, 68 J. a., Ww. v. Math. Stahney, Schlosser.
23. Barbara, 6 M. 13 T. a., T. v. Karl Jakob Knecht, Tagner.
23. Martin Rudolf, 4 J. 3 M. a., S. v. Joh. Mart. Wetzel, Kohlenhändler.
24. Magd. Wüst, 64 J. a., Ww. v. Eduard Karcher, Kaufmann.
23. Johanna Jakob, 35 J. a., Ehefr. v. Johann Kehr, Kaufmann.
24. Karl Herm., 6 M. 14 T. a., S. v. Herm. Steinle, Küfer.
26. Phil. Schwind, 27 J. a., F.-A.
27. Elisabetha Esselborn, 69 J. a., Ehefr. v. Joh. Gg. Sommer, Tagner.
26. Johann, 1 M. 17 T. a., S. v. Jakob Krauß, F.-A.
27. Friedrich Erhard, 32 J. a., F.-A.
28. Heinrich, 4 J. 7 M. a., S. v. Phil. Höffler Wwe.
28. Phil. Ludwig Derheimer, 69 J. a., pens. Schullehrer.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Schloßkirche. Sonntag: 8 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Rohde.

Concordienkirche. Sonntag: 1/2 9 Uhr Predigt, Herr Stadtpfr. Greiner. 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfr. Ruckhaber. Ordination des Pfarrcandidaten Herrn J. Weißenheimer. 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfr. Greiner. 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Greiner und Herr Stadtpfr. Ruckhaber. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Fischer.

Lutherkirche. Sonntag: 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfr. Simon.

Diakonissenhauskapelle. Sonntag: 8 Uhr Abendgottesdienst, Herr Pfarrer Reeff.

„Rettungshaus" Schwetzingerstraße 74—78.

Sonntag: Nachm. 1 Uhr Sonntagsschule, Abends 8 Uhr Bibelstunde.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag: Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule, Nachmittags 8 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Reeff.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Sonntag: 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Zweiter Gottesdienst. 1/2 10 Uhr Hauptgottesdienst (Predigt und Amt). 11 Uhr Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/2 3 Uhr sakram. Bruderschaft.

Schulkirche. Sonntag: 9 Uhr Kindergottesdienst.

Kathol. Bürgerhospital. Sonntag: 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Abendpredigt.

Untere kathol. Pfarrei. Sonntag: 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 1/2 10 Uhr Amt mit Predigt. 11 Uhr stille hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/2 3 Uhr Corp. Christi-Bruderschaft.

Neckarkirche. Sonntag: 1/2 10 Uhr Amt mit Predigt.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst.

Gottesdienstordnung in der kath. Kirche zu Ludwigshafen.

Pfarrkirche. Samstag: 3 Uhr Beicht. 4 Uhr Salve. **Sonntag:** 6 Uhr Beicht. 3/4 7 Uhr Frühmesse mit Homilie. 1/2 9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder. 1/2 10 Uhr Predigt und Hochamt. 1 Uhr Christenlehre für die Knaben, 1/2 2 Uhr für die Mädchen. 2 Uhr sakr. Bruderschaftsandacht. 6 Uhr Rosenkranzgebet. Während der Woche: 1/4 7 Uhr Pfarrmesse. (Donnerstag: 6 Uhr Engelamt). 1/4 8 Uhr hl. Messe. Pfingstsamstag (Vigilfasttag): 6 Uhr Weihe des Taufwassers. 1/2 7 Uhr Hochamt.

Rothkirche Hemshof. Sonntag: 1/2 9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder. 1/2 10 Uhr Predigt und heilige Messe. 1 Uhr Christenlehre für die Knaben, 1/2 2 Uhr für die Mädchen. 2 Uhr Andacht. 5 Uhr Rosenkranzgebet. Während der Woche: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag: 7 Uhr hl. Messe.

Bekanntmachung.

Coacspreise des Städt. Gas- u. Wasserwerks Mannheim vom 1. Juni d. Js. ab bis auf Weiteres:

Füllofencoacs per 100 Ko. . . **M. 2.60.**
Coacs 1. Sorte „ „ „ . . „ **2.30.**

Bei Abnahme von mindestens 500 Ko. frei an's Haus.

Mannheim, den 24. Mai 1889. 53055

Städt. Gas- und Wasserwerk.
Ch. Beyer. E. Schuppé.

Fahrten der Oberrhein. Dampfschifffahrts-Gesellschaft Speyer

bei günstiger Witterung

am Sonntag, den 2. Juni 1889 zwischen Mannheim-Ludwigshafen u. Speyer

mit Anlegung in **Altripp** 53497

Mannh.-Ludwigh. ab 1 Uhr Mittags, Speyer ab 11.45 Morgens
ab 7 Uhr 30 Abends, „ ab 6.15 Abends.

Preis für einfache Fahrt 50 Pfg., nach Altripp 30 Pfg.

Heugras-Versteigerung.

Das Heugras von 1150 Morgen Wiesen zu Seehof ohnweit Hemsbach a. d. B. wird Dienstag, 4. und Mittwoch, 5. Juni d. J.,

je Morgens um 9 Uhr beginnend,

in den Hallen und zwar am ersten Tag in den oberen, am zweiten Tag im unteren Theile des Gutes, loosweise versteigert. Großsteigerer können kostenfreie Einscheuerungs-Räume erhalten. 53297

Ehrhardt, Rentmeister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester und Tante

Amalie Ries

geb. Kohler

im Alter von 46 Jahren gestern Nachmittag 2 3/4 Uhr nach hartem, schwerem Kampfe sanft dem Herrn entschlafen ist. 53505

Die Beerdigung findet **Sonntag** Nachmittag 2 Uhr vom Sterbehause T 6, 16 aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Adam Ries, Küblermeister.

MARCHIVUM

Gartenwirthschaft zur Hoffnung.

Mannemer Luftkurort, gehalte vun ... Wasserspiegel.
Al' wie ... e verschehnt,
Hot Schweinefleisch und Sauerkraut;
Die Worscht und Fisch ja die sinn kloor,
Denn kummt eemol heut nans zum Sohr!

Heute Sonntag, 2. Juni

Grosses Concert

der Neuen Mannheimer Stadtkapelle (Merkle),
verbunden mit großartigem

Schlacht-Fest!

Leber- und Grieben-Würste von 20 Pfg. an, im Dutzend entsprechend billiger. Bratwürste auf Verlangen nach Maaß.

Frisch gebackene Fische,
direkt bezogen von den Südsee-Inseln.
Ferner Große Verloosung eines
trichinenfreien

Riesen-Schinkens!

Jeder Besucher erhält gegen Bezahlung von 10 Pfg. Entree ein Frei-Loos zur Schinken-Verloosung. Der Gewinn wird sofort nach der Ziehung verabfolgt. 53493

Regelmäßige Dampfschiff-Verbindung mit den Nachbarstädten. Post, Telegraph und Telephon sowie Tramway in nächster Nähe. Equipagen an den Bahnhöfen. 53493

Apotheke im Hause.

Für vorzüglichen Stoff aus der Brauerei „Eichbaum" direkt von der Pression ist bestens gesorgt. Zu diesem Concurrenzjubelfeste lade alle Freunde, Feinde und Bekannte, sowie meine sämmtlichen Schuldner und Gläubiger freundlichst ein.

Franz Sohr, zur Hoffnung, Z 2, 9.

Großer Mayerhof.

Heute Samstag Abend und Sonntag

CONCERT

der Hauskapelle Petermann. 53520

Stephanienschlößchen

Heute Sonntag, den 2. Juni 1889

CONCERT

der Mannheimer Cäcilien-Kapelle.
Anfang 3 Uhr. 53517

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Einer verehrl. hiesigen Einwohnerschaft mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen im Hause der Herren Gebr. Koch

F 5, 10

eine

Eier-, Butter- u. Victualienhandlung

errichtet habe.

Durch langjährige Beziehungen zu zahlreichen Hofgütern in Baden, Elsaß-Lothringen und Baiern bin ich in der Lage, bei billigsten Preisen nur vorzügliche Waare zu liefern und halte mich unter Zusicherung streng reeller Bedienung einem geneigten Wohlwollen bestens empfohlen. 53496

Hochachtend

F 5, 10. S. H. Schmitt. F 5, 10.

Geschäftsempfehlung.

Einem titl. Publikum, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich im Hause F 3, 4 ein

Victualien-Geschäft

mit garantirtem reinen Wein und Flaschenbier
über die Straße eröffnet habe. 53504

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein und zeichnet
Hochachtungsvoll

Frau Mina Lehmann.

Ausverkauf.

70 Stück Handkoffer,
20 pCt. unterm Fabrikpreis, in allen Größen. 53512
S. Weilmann, F 3, 2,
der Synagoge gegenüber.

---

100 Paar weiße lederne Hosen

sehr billig zu verkaufen. 53511
S. Weilmann, F 3, 2,
der Synagoge gegenüber.

Tod

den Wanzen, Schwaben, Flöhen, Schnaken und sonstigem Ungeziefer. 53290

Radikalmittel.

Zu haben in Blechdosen zu 20 Pfg., 35 Pfg. und 50 Pfg. bei

A. Birkel, H 5, 4.
G. M. Beck, E 2, 18.
Alb. Bi..zig, S 4, 9.
Adolf Burger, S 1, 6.
Th. Eder, H 3, 8b.
Ed. Fery, L 4, 9.
Jul. Hammer, M 2, 12.
E. Hoß, Jungb...
W. Immerheiser, ZC 4, 9 u. St.
Georg Kaufmann, U 1, ..., ZP 2, 2, ZD 1, 3.
Wilh. Kern, A 3, 5.
Gebr. Koch, F 5. 10 H 1, 14.
S 4 20
Carl Ferd. Leist, Q 3, 14.
Louis Lochert, K 1, 1.
Joh. Meier, C 1, 14.
Herm. Metzger, L 4, 7.
Carl Müller, R 3, 10 u. Lindenhof
Wilh. Poth, F 2, 4.
Aug. Sattler, Q 7, 3 B.
Franz Seller, K 1, 8a.
Ernst Sigmann, Schwetzinger-Straße 17.
C. Santorini, J 3, 27.
.. Strube, G 8, 5.
.. Thomae, D 8, 1a.
.. ..öny, Schwetz.-Straße 23.

Mein Geschäft befindet sich von heute an 53466

O 6, 6, Heidelbergerstr.

Ed. Lingg, Tapezier.

Schmiedeiserne

Garten- und Balkon-Möbel

empfiehlt zu Fabrikpreisen 53506

J. Berndhaeusel

H 1, 8. Neckarstraße. H 1, 8.

Blutorangen
Imperiales Orangen
Citronen

Himbeer-Syrup
Citronen-Limonade
ächten alten Cognac
per Flasche von M. 4.— an.
Deutschen Cognac
à M. 2.50 per Flasche
empfiehlt 53514

J. H. Kern, C 2, 11.

Brause-Limonade
mit Citronen-, Himbeer-, Orangen- rc. Geschmack, vorzügliches erfrischendes Getränk, à 25 Pfg. per Flasche
empfiehlt 53513
J. H. Kern,
C 2, 11.

Castlebay-Matjes,
Maltakartoffel
frisch eingetroffen. 53516
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

1889er Lebend. Junggeflügel! feinste schlachtfähige Waare, leb. Ankunft garant., porto- u. zollfrei incl. Käfig u. zw. 7—8 Stck. Backhähnchen (Küken) Mk. 6.50; 7—8 Stck. Zuchthühnchen Mk. 6.50; 5 Stck. Brathähne Mk. 6.50; 4—5 Stck. junge Enten (ausgewachsen) Mk. 7.50; 3 Stck. j. Gansel (ausgew.) Mk. 7.— vers. geg. Nachn. Armin Baruch, Geflügelexport, Werschetz (Ungarn). 53324

Gefrorenes

empfiehlt 52801
F. Freyseng, E 2, 8.

Möbeltransport-Geschäft.
Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Mannheims zur Uebernahme von Möbelumzügen durch seinen Möbeltransportwagen in und außerhalb der Stadt, per Bahn ohne Umladung, bei billiger Berechnung. 53470
Karl Bruch & Co.
G 5, 19. G 5, 19.

Nähmaschinen, Pferderechen, Hack- & Häufelpflüge, Schälpflüge, Eggen, Walzen, Dreschmaschinen und Häckselmaschinen,
nebst allen übrigen landwirthschaftlichen Maschinen, empfiehlt zu Fabrikpreisen 52658
Julius Weil, C 1, 13,
Mannheim.
Original-Cataloge franco zu Diensten.

43,000 Mk. als 1. Hypotheke, bei doppelter Sicherung, auf ein hiesiges Haus zu 4%, ohne Vermittelung gesucht. Näheres in der Erped. 53479

Kleider, Mäntel, Kinderkleider werden elegant u. nach neuester Mode angefertigt.
Elise Hammel,
53518 S 3, 15, 2. Stock.

Wer ertheilt einem Herrn gründlichen französ. Unterricht? Anfangsgründe vorhanden. Offerten unter No. 53495 beliebe man an die Expedition d. Bl. abzugeben. 53495

Köchin-Empfehlung.
Eine perfekte Köchin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften für Hochzeiten und Kirchweihen.
Näh. im Verlag d. Bl. und auch bei der Agentur Weinheim. 52960

Tanz-Institut J. Schröder.

Sonntag, den 2. Juni 1889
Abends 8 Uhr 53438
im Lokal
(Schwarzes Lamm.)

Lützelsachser Rothwein 1887 in kleineren Posten billig abzug. 52127 Postf. Heidelberg 285.

Entflogen ein **Kanarienvogel.** Abzug. gegen Belohnung bei H. Müller, Z 5, 5. 53424

Entlaufen

Ein Rehpinscher entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. 53508 K 4, 7½a, parterre. Vor Ankauf wird gewarnt.

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 53471
Geld.

Ankauf

2 Boote
in Eisen oder Holz mit Ruder oder anderem Betrieb kauft
J. H. Ziegler,
53059 in Bissingen a/Enz.

Ein gut erhaltener **Schreibtisch** zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 53446 an Erpd. 53446

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 25705
Carl Ginsberger, H 2, 4.

Verkauf

Hausverkauf. In Weinheim an der Bergstr. in sch. Lage, Wohnhaus mit großem Garten für 30,000 Mark zu verkaufen. — Offerten unter Z. A. 53089 an die Exped. erbeten. 53089

Ein Haus mit gangbarem Spezereigeschäft am Marktplatz gelegen, rentirt zu Mk. 45,000, für den Preis von M. 36,000 mit einer Anzahlung von M. 6,000, sowie ein Haus mit gutem Spezereigeschäft, ebenfalls in bester Geschäftslage, zum Preis von M. 32,000 mit einer Anzahlung von 4 bis 5000 M., unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 52680
Näheres bei Adam Bossert, Agent, T 5, 1 u. H 4, 31.

Neckargarten als Bauplatz günstig gelegen zu verkaufen. Näh. L 11, 29a. 51931

Wohnhaus mit Garten in den Neckargärten bei günst. Bed. zu verk. Näh. im Verlag. 52459

Vollständige
Comptoir-Einrichtungen
neue und gebrauchte, billigst in der Möbel-Handlung von Daniel Aberle, Mannheim, G 3, 19 zu verk. 14180

Zu verkaufen ein altdeutscher Schrank (Prachtstück) aus dem Anfang des siebzehnten Jahrhunderts. Näh. Expedition. 53491

Indem ich den Trödlermarkt freiwillig aufgebe, mache hiermit bekannt, daß ich etwa 100 Stück Stahl- u. Kupferstichbilder, verschiedene Zeichnungen, ältere gut eingebundene Bücher, Gartenlaube u. dergl., ebenso auch alles Andere billig zu verkaufen habe.
53165 A. Kuch, J 5, 15.

In bester Lage Mannheims ein Haus mit großem Laden um 65000 M. zu verkaufen. Näheres in der Exped. 52995

4 Oelgemälde in schweren Goldrahmen und **2 große Spiegel,** vorzüglich geeignet zur Dekorirung eines Saales oder großen Zimmers, billigst zu verkaufen. P 6, 19, 2. St. 53298

Für Metzger! Eine fast neue **Schweinemetzgereieinrichtung** billig zu verkaufen. S 2, 15½. 52777

Wegen Umzug ein Tafelklavier, Harmonium Chaiselongue und ein großer □Tisch rc. rc. preiswürdig zu verkaufen. 51388
N 3, 16, 2. Stock.

Billig zu verkaufen: 1 hölzerner Brunnen, 1 eichene Stiege, Fenster, Läden, Thüren, sowie einige Tausend Ziegeln. 53376 Näheres F 2, 12, 2. Stock.

Ein gebrauchter **Kindersitzwagen** zu verkaufen. 53473 U 2, 3, 3. St.

Ein dreiräderiger **Kindersitzwagen** und ein **Kinderbettlädchen** zu verkaufen. 53455 G 4, 17, Seitenbau.

Ein guterhaltener **Kindersitzwagen** billig zu verkaufen. Näheres Erped. 53305

Ein **Kanapeegestell** billig zu verk. Näheres Erpd. 53012

Ein neuer **Tisch** mit 2 Schubkasten zu verkaufen. 53484 K 2, 18, Seitenb., 2. Stock.

1 Nähmaschine (noch ganz neu), 1 großer **Tisch, 1 Bettlade** sofort zu verkaufen. 51652 Näheres E 7, 8, parterre.

Zu verkaufen **3 neue Eisschränke,** 1,30 hoch, 1,20 lang, Patent Kulzer. 53502 Frz. v. Moers, Kepplerstr. 28.

Neue **Viertelstreppe** billig zu verk. Näheres Erpd. 53287

Ein guter **Herd** mit Kupferschiff zu verkaufen. 53489 T 5, 15, 4. St.

Ein noch gut erhaltener **Herd** billig zu verk. T 6, 6b. 53293

Ein guter **Kochherd** zu verk. 52809 E 4, 17, 3. St.

Ein eiserner **Brunnen,** best. Fabr., fast neu, billigst zu verk. Näheres im Verlag. 29748

Verschiedene große leere 53300 **Fässer,** zu jedem Gebrauch geeignet, zu verkaufen. Näheres „Rother Löwe", 2. St.

Einige hundert gebrauchte **Säcke** billig abzugeben. 53480 H 7, 26, Comptoir.

Eine große Parthie alte **Steinplatten** zu verkaufen. 53461 Näheres G 7, 13.

Prima **Harzer-Kanarienvögel** u. **Zuchtweibchen** von 6—15 M. unter Garantie verkauft. J. Schuch, Neckargärten. 52458 ZJ 1, 9.

Ein guter **Hofhund** (Conberger Bastard) Männchen, 3½ Jahr, zu verkaufen. Näheres in der Erpd. 52834

Dung zu verk. G 4, 16. 51145

Stellen finden

Gesucht
von einer hiesigen Versicherungs-Gesellschaft ein 53343
Beamter
mit guter Handschrift für **Registratur** und **leichte Bureau-Arbeit.** Eintritt sofort.
Offerten unter Beifügung von Lebenslauf und Gehaltsanspr. unter No. 53343 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wir suchen für das **Verwaltungs-Büreau** unseres Vereins einen Hilfsbeamten zum **sofortigen** Eintritt.
Kaufmännische Bildung ist nicht unbedingt erforderlich und bitten wir Bewerber, welche eine schöne Handschrift haben, sich unter Angabe der bisherigen Thätigkeit, des Alters und der Gehaltsansprüche **schriftlich** an uns zu wenden. 53379
Der Vorstand
des Kaufmännischen Vereins.

Agentur.
Für eine eingeführte deutsche Feuer-Versicherungsgesellschaft wird für Mannheim ein tüchtiger **Vertreter** gesucht. Insbesondere solche Herren wollen sich melden, welche vermöge ihrer sonstigen Berufsthätigkeit viel mit dem Publikum verkehren.
Gefl. Offert. unter No. 53515 an d. Erp. d. Blattes. 53515

Assecuranz.
Von einem **thätigen** und **energischen Geschäftsmann,** m. **ausgedehntem Wirkungskreise,** wird eine entsprechende Vertretung in **Leben, Feuer, Unfall** rc. (Domicil: **Karlsruhe** oder **Freiburg**) jedoch **nur** gegen **feste Bezüge,** wie **Reisevergütung** rc. zu übernehmen gesucht; **gute Erfolge** werden zugesichert. Offerten unter „Assecuranz 53501" an die Erpd. d. Bl. 53501

Ein gesetzter junger Mann für **Comptoir** und **Reisen** in Spezereiwaaren gesucht. Gefl. schriftl. Offerten unter R. 52586 an die Erped. erbeten. 52586

Techniker.

Für Zeichnenbüreau und Betrieb suchen wir einen jüngeren, fähigen
Ingenieur
zu baldigem Eintritt und erbitten uns schriftliche Offerten mit Angabe des Studienganges, der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche. 53494
Gebrüder Reuling,
Mannheim,
Fabrik für Armaturen, Eisen- und Metall-Gießerei.

Gesuch.
Eine mittlere Papierfabrik Süddeutschlands sucht einen tüchtigen kaufmännischen 53349
Leiter,
womöglich mit Fachkenntnissen. Bei Convenienz ist eine spätere Betheiligung nicht ausgeschlossen. Offerten sind erbeten unter C. 53349 an die Erpd. ds. Blattes.

Tüchtiger
Werkzeugschlosser
sofort gesucht. 53361
Wm. Platz Söhne,
Maschinen-Fabrik,
Weinheim in Baden.

Ein Feuerschmied
sofort gesucht. 53413
Näheres in der Erpd.

Ein Schreiner
gesucht bei 53155
J. Körber, L 4, 5.

Tüchtige Möbelschreiner
gesucht 50818
L. J. Peter, Hofmöbelfabr. Mannheim, C 8, 3.

Tüchtige **Tapeziergehülfen** gesucht. 53459
J. S. Scharpinet, C 4, 19.

An die **Holzfraisemaschine**
1 gewandter Arbeiter
gesucht. 53811
Hch. Fasig & Sohn in Ludwigshafen.

Knecht, welcher mit Landwirthschaft vertraut ist, sofort gesucht. ZE 1, 11. 53373

Ein junger **Bursche** zur Aushülfe sofort gesucht. 53366
v. Schilling'sche Verwaltung E 5, 1.

Ein tüchtiger **Hausbursche** sofort gesucht. 53435
Café Mechler, D 3, 11½.

Hausbursche von 15—16 Jahren sofort gesucht. 53474
Wirthschaft Stüble.

Hausbursche zum sofortigen Eintritt gesucht.
Näh. im Verlag 53396

Ein zuverlässiger, solider Mann wird als
Magazinarbeiter
zu engagiren gesucht.
Näheres im Verlag. 53478

Verkäuferinnen, Erzieherinnen, Haushälterinnen, Directricen rc. placirt sofort **W. Hirsch's Centralbureau.** Q 3, 2, Mannheim. 27003

Tüchtige Arbeiterinnen und Lehrmädchen
sucht 52914
Lewisohn-Schuster, Kleidermacherin, F 4, 21.

Kleidermacherin.
Ich suche tüchtige **Arbeiterinnen** und bezahle den höchsten Lohn. 53309
J. Hoffmann, L 2, 7.

Geübte **Kleidermacherinnen** gesucht. 53156
W. Reuter, M 2, 18

Ordentliche Mädchen können das **Kleidermachen** erlernen.
52260 J. Weick (Schloß).

Eine geübte **Kleidermacherin** sofort gesucht. 53857
Josephine Anstett, B 5, 1.

Tüchtige
Taillenarbeiterinnen
sofort auf dauernde Beschäftigung gesucht. 53407
Marie Rieleder,
F 5, 1, (Arche Noah).

Weißnäherin und **Lehrmädchen** sofort gesucht. 53397
M. Stein, M 4, 6, 3. Stock.

1 geübte **Kleidermacherin** sofort ges. P 5, 14, 3. St. 53308

Arbeiterinnen
gesucht. 53444
Rosenfeld & Hellmann.
Verbindungskanal.

Kleidermacherinnen gesucht. 53338 G 5, 6, 3. St.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und den Haushalt gründlich versteht, zu Johanni gesucht. 52519
Näheres Q 7, 15, parterre.

Gut empfohl. Mädchen werden stets placirt. 53303
Fr. Kissel, H 4, 10, 2. St.

Ein ordentliches 53318
Mädchen
für leichte Magazinarbeit gesucht.
P 7 No. 12.

Es wird tagsüber ein ordentliches **Mädchen** oder **Frau** gesucht, welche auch im Kochen bewandert sein muß. Näheres im Verlag. 53405

Gegen hohen Lohn ein tüchtiges **Mädchen**, welches bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann auf's Ziel gesucht. Näheres in der Exped. zu erfragen. 53452

In eine kleine Familie sucht man ein anständiges, braves Mädchen, das nähen kann und häusl. Arbeit übernimmt. 52447
Zu erfragen Q 2, 15.

Garnisonlazareth.
Eine ordentliche **Frau** zum Ausbessern der Wäsche ges. 53434

Ein braves, ev. Mädchen, welches alle häusliche Arbeiten verrichten kann und zu Kindern Liebe hat, auf's Ziel gesucht.
53437 Q 3, 1, 3. St.

Ein anständiges **Mädchen** für eine Wirthschaft, sowie ein Mädchen zu einem Kinde, werden sofort aufs Ziel gesucht.
53510 **K 3, 3.**

Auf's Ziel
wird ein tüchtiges, älteres Mädchen gesucht, welches Liebe zu kleinen Kindern hat und selbstständig einen kleinen Haushalt führen kann. — Gute Zeugnisse werden verlangt. — Näheres in der Exped. 53500

Stellen suchen

E. Zuschneid. unab. d. schon l. Z. i. e. s. H.-Gad.-M.-Gesch. thätig w. s. a. w. Stelle. Gefl. Off. b. **E. W. 100** Berlin, Postamt Marienstr. 10 postl. 53158

Ein selbstständiger **Buchbinder** sucht baldigst Stelle. 53378
Näheres in der Expedition.

Eine tüchtige **Aushilfskellnerin** sucht Arbeit. 51863
D 4, 3, parterre.

Eine brave **Monatsfrau** wünscht bei einer Herrschaft Monatsstelle. 52011
E 6, 5, parterre.

Einereinl. **Frau** sucht Monatsdienst. 52552
Q 2, 12, 3. St., Daseldecker.

Eine Frau, tüchtig im Nähen und Kleidermachen, sucht Besch. in und außer dem Hause.
53271 H 10, 1, part.

Ein braves, fleißiges Mädchen, das gut kochen und alle häusl. Arbeiten besorgen kann, sucht Stelle bei einer kleinen Familie.
Näheres zu erfr. b. **Amann,** H 9, 4. 53431

Aushilfs-Kellnerin sucht für alle Tage Beschäftigung.
53433 K 2, 17.

Ein **Fräulein** aus guter Familie sucht baldigst Stellung als Stütze der Hausfrau. 53465
Näheres **F 6, 1,** 2. Stock.

Ein besseres **Mädchen**, welches das Kleidermachen erlernt u. in allen Handarbeiten erfahren ist, wünscht Stelle als Zimmermädchen oder zu größeren Kindern, hier oder auswärts. 53519
Zu erfragen **G 3, 11,** 3. St.

Lehrlingsgesuche

Apotheker-Lehrling.
Zum 1. Oktober event. früher kann ein solider und fleißiger junger Mann als **Lehrling** in mein Geschäft eintreten. 53098
Hirsch-Apotheke
L. Neuland, Heidelberg.

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen wird in einem hiesigen Engros-Geschäfte in die Lehre aufgenommen. 53157
Näheres im Verlag.

3 Schlosserlehrlinge u. 1 Dreherlehrling
sofort gesucht gegen sofortige Bezahlung. 53498
Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff.

Ein braver **Lehrling** gesucht bei 52198
Philipp Jehle,
Mechaniker und Schlosser,
Neckargärten.

Lehrling gesucht,
in ausgedehntem Commissions-Geschäft. Gelegenheit gründlicher kaufmännischer Ausbildung sowie Erlernung fremder Sprachen geboten. Offerten sub 53385 an die Exped. d. Bl. 53385

Wir suchen auf unser **Bureau** einen 53288
Lehrling
zu sofortigem Eintritt.
Erste Mannheimer Typograph. Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.

Ein braver **Junge** in die Lehre gesucht. 50156
G. Weger, Lackirer, **G 7, 22.**

Lehrling
für das Comptoir, sucht 52485
Eugen J. Herbst, Corsettfabrik
G 7, 9.

Ein kräftiger **Junge,** welcher sofort Bezahlung erhält, wird angenommen. 50976
Erste Mannheimer Kistenfabrik,
J 2, 4.

Miethgesuche

Ein freundliches **Wohn- und Schlafzimmer** wird sofort in der Neckarvorstadt zu miethen gesucht. Offerten sind an die Exped. d. Bl. unter No. 53458 zu richten 53458

Magazine

E 8, 8 Werkstatt oder kl. Magazinraum per 15. Juni zu verm. 52393

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu verm. Näh. im Hinterh. 51017

Q 2, 16 ein **Stall** für 4 Pferde, auch getheilt für 2, mit Hofraum und Heuplatz sofort zu verm. 53169

S 2, 2 eine Werkstatt nebst Wohng. zu v. 53483

Eine **Scheuer** zu vermiethen. Näheres bei **Freund,** Kaufmann, **Neckarau.** 53358

Scheuer
u. Scheuerplätze für Frucht, Heu und Stroh zu vermiethen bei **C. H. Keller** überm Neckar. 53049

Läden

C 1, 12 Laden mit allem Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 53469

C 7, 7b 1 Comptoir, best. in 3 Z., Keller u. Speicher zu vermiethen. 53291
Näheres 2. Stock.

N 3, 17 Laden mit Zubehör zu v. 52990

Q 5, 1 1 Laden mit 2 Zim. u. Küche mit Zubehör zu verm. 52326

Ein schöner **Laden** in bester Lage per 15. Juli zu v. Zu erfr. G 2, 25, im Laden. 51928

Zu vermiethen

A 2, 1 (Bretzenheim'sches Haus), 1 schöne große Wohnung **(Bel-Etage)** sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern, rechter Flügel, Bel-Etage. 26655

B 5, 7 2 kl. Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. 51157

B 7, 6 der 1. Stock, besthd. aus 8 Zimmern, Küche, Speisekam., Mansarden- und Kellerräumen, sowie allem sonstigem Zubehör zu vermiethen. Davon sind 2 Zimmer, mit besonderem Eingang vom Hofe aus, zu **Bureauräumen** geeignet. 51452
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

C 1, 5 4. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. m. Wasserl. an ruhige Leute zu v. 52326

C 2, 5 Seitenbau, 3 Zim. u. Küche m. Wasserleitung, sof. beziehbar an ruhige Leute zu verm. 52798

C 8, 13 2. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubehör, Gas- u. Wasserl., bis August z. v. Näh. Seitenb. part. 53503

D 5, 15 2 Gaupenzimmer zu verm. 52672

D 6, 13 1 größere und 1 kleinere Mansardenwohnung mit Zubehör und Wasserleitung zu verm. 52838
Näheres 2. Stock.

D 8, 10 eleg. Hochparterre, 7 große Zimmer, Badez., Mädchenzimmer, Küche, Keller und allem sonstigem Zubehör zu vermiethen. 51453
Näheres daselbst.

E 7, 5 1 Zim. und Küche sogl. zu v. 52518

E 8, 11 3. Stock, 3 Zim. und Küche sofort billig zu vermiethen. 53507

E 8, 11 1 schöne Wohng., 3. Stock, 3 Zim. u. Küche mit Zubehör, Gas- u. Wasserl. bis 1. Juni zu verm.
Näheres daselbst. 51594

E 8, 14 Rheinstraße, Parterrewohng., bestehend aus 4 Zim., Alkoven, Magdkammer, Küche und Keller mit Gas- u. Wasserl. per 1. Aug. 1889 zu verm. 53445

Ringstr. F 7, 24 II. und III. Stock, je 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserltg.) sofort z. vm. Näh. Part. 53383

G 7, 11 1 schöne Parterrewohnung, 6 Zim. u. Küche, sowie 1 Gaupenwohng., 2 Zim. und Küche zu verm.
Näheres im 2. Stock. 51926

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 26642

G 7, 15½ ger. Hochparterre-Wohng. neuherger. 6 Zimmer u. Zubehör, Gas- u. Wasserltg. bis Oktbr. ev. früher zu vermiethen. 52548

G 7, 28 eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmer nebst allem Zubehör, zu vermiethen.
Näheres 2 Stock 51439

G 7, 29 Gaupenwohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 52365

G 8, 13 Wohnung mit Werkstatt sofort zu vermiethen. 52993

H 1, 7 2 Zim. und Küche zu verm. 53454

H 2, 7½ 2 Zim. u. Küche sofort zu verm.
Zu erfr. im 2. Stock. 53453

H 7, 13 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und allem sonstigem Zubehör zu vermiethen. 26681
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 15 Ringstr., Part.-Wohnung, 5—6 Zim. mit Zubehör zu v. 29402

H 8, 38 eleg. 2. Stock, 7 Zim. mit allem Zubehör preisw. per August zu verm. Näheres 3. St. 52398

H 10, 6 Neubau, einige schöne Wohng. zu vermiethen. 29432
Börtlein, Baumstr., **H 10, 1.**

J 2, 3 3. Stock, 2 freundl. Mansardenzim. mit Küche ꝛc. zu verm. 52648

J 3, 17 Wohng. zu v. 53294

J 3, 29 Wohnung zu vermiethen. 53460

K 2, 5 2. Stock, Wohnung von 4—5 Zim. mit Zubehör zu verm. 51591

K 2, 9 1 freundl. Parterrewohnung, best. aus 5 Zim. u. Küche zu v. 53462

L 4, 4 im Rückgebäude, 2 Zim., Küche, Keller sofort zu vermiethen. 53488

L 4, 16 4 Zim., Alkov, Küche nebst Zubehör p. 1. Juli od. früher z. v.
Näh. 2. Stock.

L 6, 15 1 kleine Wohng. zu verm. 52845

L 8, 2 der 2. Stock besthd. aus 7 Zimmer mit Zubehör, Aussicht auf die Plauer'schen Gärten, zu verm. 52809

L 11, 22 4. Stock, eine eleg. Wohnung von 5 Zimmern, Badezimmer, Magdzimmer u. allem Zubehör per sof. oder später zu v. 53342
Näheres K 2, 4, 3. Stock.

L 12, 5a der 2. Stock, 5 Zim. mit Zubehör pr. Juli zu verm.
Näheres parterre. 53481

L 15, 8b 4. Stock, ein hübsches, ger. Z. billig zu vermiethen. 52683

Villenviertel.

L 15, 8b Bismarckstraße, 1 eleg. 2. und 4. Stock zu 5 Zim., Küche, Magdkammer, allem Zubehör, Gas- u. Wasserl., elektr. Leitung, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres C 2, 5. 25335

M 3, 8 2. St., 1 Wohng. in den Hof g., sof. zu vermiethen. 53302
Näheres N 3, 15, 2. Stock.

N 5, 11b Hocheleg. Parterre-Wohnung, 7 Zimmer nebst allem Zubehör, Badeeinrichtung u. Wasserleitung per sofort zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 53166

O 7, 10a schöner 4. St., fünf Zimmer, Kammer, Küche mit Wasserl. u. sonst. Zubeh., Preis Mk. 650, per 1. Juli od. später zu verm.
Näheres daselbst. 52719

P 6, 23 2. St., 1 abgeschl. Wohnung, 3—4 Zim., Küche ꝛc., Gas- u. Wasserl. per August zu vermiethen.
Näheres parterre. 51901

P 7, 15 Part.-Wohnung auch als Bureau geeignet sof. z. v. 50337

Q 3, 11 3. St. 2 Zimmer u. Küche per sofort oder später zu verm. 53313

Q 3, 11 der 2. Stock, neu herg., per sofort oder später zu verm. 53312

Q 3, 19 2. St. 2 Zim., Küche u. Keller gleich od. später zu verm. 52669

Q 4, 21 3. Stock, Hths., 2 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung an ruhige Leute zu verm. 52794

Q 5, 13 2 Zim. u. Zubeh. auf d. Str. gbd. sofort zu verm. 53435

Q 5, 13 parterre, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näheres 2. Stock. 53138

Q 5, 16 part., 2 Zimmer, Alkov, Küche u. Wasserl. ꝛc. sogl. zu v. 52806

R 3, 10 2 Zim. u. Küche per 1. Juni beziehbar zu vermiethen. 52677

R 3, 10 3 Zim. u. Küche, per 1. Juni beziehbar, zu vermiethen. 52678

R 3, 11 2. St., 2 Zim. sowie 1 Zim. mit Küche zu verm. 53289

R 4, 9 1 Part.-Zim., für Laden geeignet, m. Mansardenwohng. zu v. 53301

R 6, 6 2. Stock, 3 Zimmer und Küche mit Wasserleitung sofort beziehbar zu vermiethen. 51619

S 1, 2|3 2 Z. im 4. St. sof. zu v. 51755

T 1, 1 1 neu hergerichtete Wohnung, 4 Zim., Küche nebst Zubehör u. Wasserleitung an ruhige Leute vortheilhaft zu vermiethen. 52368

T 2, 20 eine Wohnung zu verm. 53307

T 3, 5a 1 freundl. Wohng. zu verm. 52831

T 5, 1 4 Zim. und Küche, sowie 2 Zim. und Küche an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 52812

T 5, 1 ein großes Vereinslokal z. v. 52681

U 2, 2 eleg. abgeschl. Wohnung, 3 Z., Kammer u. Küche zu verm. 53005
Näheres 2 Treppen hoch.

U 5, 11 4. Stock links, 2 schöne leere Zim. mit freier Aussicht einzeln oder zusammen zu verm. 53159

U 6, 1b Zim. u. Küche an 1 kleine Familie zu vermiethen. 52852

U 6, 2c 4. Stock, 3 Zim. Küche u. Zubehör mit Wasserleitung, per 20. Mai beziehbar, zu verm. 29628
Näheres im Laden.

Z 4, 19 1 Wohng., 2 Z. u. Keller sofort zu vermiethen. 53456

Z 8, 5b 3 schöne Arbeiterwohnungen, best. aus 2 Zim., Küche und Keller, per Monat M. 15.—, sofort zu vermiethen. 53279

ZC 1, 11b n. Stadthl., 1 Wohnung 2 Z. u. Küche, sowie 2 Wohng. 1 Z. u. Küche sof. zu v. 52986

ZC 1, 15 die Parterrewohnung (abgeschlossen), 4 Zimmer, Küche, Magdkammer, Keller, Gas- und Wasserleitung; ferner im Hinterhaus: 2—3 Zimmer, Küche und Keller **per 1. August zu vermiethen.** Das Ganze kann auch an eine Familie abgegeben werden. 53432

Gegenüber **dem Bahnhofe** in **Neckarau** ist ein **3stöckiges Wohnhaus** zu vermiethen, jeder Stock mit 4 Zim., Küche, Wasserleitung u. Zubehör. Auf Verlangen kann auch das ganze Haus an einen Mann vermiethet werden. Der 1. Stock ist mit Laden eingerichtet. Beziehbar bis 1. Juni. Näheres bei **Adam Stoll,** zum „grünen Laub" in **Neckarau.** 53529

Wohnungen in der Zufahrtstraße zu vermiethen:
Ein 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör.
Desgleichen ein 3. und 4. Stock.
Sämmtliche Wohnungen äußerst elegant ausgestattet, sof. oder später zu beziehen.
Näheres zu erfragen bei Emil Klein, Agent, **U 1, 1c.** 27834

Villenquartier.

4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., n. Badezim., Garderobezim., 2 Mägdek. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung z. v. Auskunft in L 11 Nr. 8. 26468

Planken.
Schöner 3. Stock, Balkon, 5 bis 6 Zim. mit Zubehör zu v.
Näheres D 2, 9. 53026

Bel-Etage
in der **Oberstadt** zu vermiethen.
Näheres M 4, 4. 25596

Oberstadt: hübsche, kleinere Parterrewohnung zu verm.
Näheres Exped. 28718

Eine Wohnung in der Zufahrtstraße, 2. Stock, preiswürdig zu vermiethen. 53180
Näheres M 7, 23, 3. Stock.

Zu vermiethen.
Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin Frau **Müller.** 29409

3 Zimmer, Küche mit Wasserleitung und Zubehör nach der Ringstraße bis 1. Juli zu v.
Näheres H 7, 17. 52540

Schwetzingerstraße 19/21
1 Parterre-Wohng., 2—3 Zim., Küche u. Zugehör zu v. 52846
Näheres **J. B. Saam.**

Schwetzingerstr. 70, abgeschlossene Wohnungen, 1, 2, 3 Zim. u. Küche nebst Wasserl. zu vermiethen. 53223

Schwetzingerstraße 75a
2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Wasserl. bis 1. Juni zu v. 51786

Wohnung zu vermiethen.
In **Weinheim** (Baden) eine Wohnung in einer **Villa** in der Bismarckstraße gelegen, 3 Zim. nebst Zubehör sogleich zu verm. Eignet sich auch sehr gut als Sommeraufenthalt. — Offerten unter **Th. G.** 53090 sind an die Exped. zu richten. 53090

Möbl. Zimmer

B 4, 9 part., 2 schön möbl. in einandergehende Zim., sowie ein schön möbl. Zim. im zweiten Stock sofort zu vermiethen. 52700

B 5, 8 2. St., 2 schön möbl. ineinanderg. Zim. per 1. Juli zu verm. 53304

C 4, 19 4. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 52992

C 4, 20|21 III. rechts, Schillerhalle möbl. Zimmer per 1. Juni zu vermiethen. 52364

D 4, 16 3. Stock, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 53216

F 4, 12 2 möblirte Zimmer, (Wohn- und Schlafzimmer) auf die Straße gehend, zu vermiethen. 51454

F 5, 17 2. Stock, Hths., 1 kl. möbl. Zim. sof. oder bis 1. Juni zu v. 53171

F 5, 22 2. St., 1 möbl. Zim. sofort oder bis 1. Juni zu v. 52778

F 6, 3 2. St. ein möbl. Zim. zu vermiethen.
Näheres parterre. 52517

F 7, 11 2. Stock, 1 hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 53304

G 4, 7 ein anst. Zimmer-Kollege gesucht bis 1. Juni. 52382

G 7, 1a 2. St. links 1 möbl. Zim. an 1. od. 2 Herren bis 1. Juni zu vermiethen. 53532

G 8, 23b 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 52726

H 7, 5a 3 Tr., 1 großes möbl. Z. m. sep. Eingang, 2 Fenster auf d. Str., sofort zu verm. 52030

H 7, 5c 3. St., g. Schlafstelle sogl. zu vermiethen. 53179

K 1, 16 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 52533

K 2, 24 1 g. möbl. Part.-Z. zu v. 52541

M 3, 7 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 26667

N 2, 5 2 schön möbl. Zim. auf den Paradeplatz geh. an 1 od. 2 Herren per 15. ds. zu verm. 51947

N 3, 17 1 gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 52991

O 7, 12 4. St., 1 gr. sch. möbl. Zim. mit 2 Betten an solide Herren oder Damen zu vermiethen. 52804

P 4, 16 2. Stock, 1 schön möbl. Wohnz. m. Schlafz. an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 53217

Q 7, 9 1 Tr. hoch, möbl. Z. zu verm. 53476

Q 7, 9 1 Tr. hoch, möbl. Zimmer zu vermiethen. 51868

S 2, 5 2. St., 1 möbl. Z. sofort zu v. 53341

S 2, 8 1 Stiege hoch, links, gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 52743

T 1, 14, 3. St., ein fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 53345

Ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen, Preis 12 M. bei 52549 **C. Grünewald,** Planken, **E 2, 17.**

Ein gut möbl. Parterrezimmer per 1. Juni an 1 soliden Herrn zu vermiethen. Näheres **E 8, 4,** parterre, Ringstraße. 53292

Tattersallstr. B.
2. Stock in der Nähe des Bahnhofs, ein gut möblirtes Zimmer sofort billig zu vermiethen. 53230

Ein möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. 53467
Näheres **ZC 2, 9,** 2. Stock.

(Schlafstellen.)

D 4, 9|10 4. St., 1 bess. **Schlafstelle** sof. billig zu vermiethen. 52805

F 4, 13 1 gute Schlafst. sof. zu v. 53162

F 5, 16 2. Stock, 2 sehr gute Schlafstellen sofort zu vermiethen. 53492

F 6, 8 4. St., 2 Schlafst. zu verm. 53254

G 6, 11 2. St., Schlafstelle sofort zu vermiethen. 53509

H 6, 10 Schlafstelle zu verm. 52698

H 7, 3 4. St., 1 fr. Schlafst. zu verm. 52844

H 7, 9½ 2. St., 1 Schlafstelle mit oder ohne Kost zu verm. 52572

J 1, 17 2. Stock, links, 2 reinliche Schlafst. sogleich zu verm. 52848

J 7, 27 Schlafstelle zu vermiethen. 53176

U 2, 3 3. St., b. Schlafst. sof. zu v. 53472

Zwei gute **Schlafstellen** für brave Mädchen zu verm. 53480
Näheres in der Exped.

Kost und Logis

G 4, 21 2. Stock, Kost u. Logis für 2 jg. Leute. 52975

G 7, 1a 4. Stock links, Kost und Logis für 2 junge Leute. 52860

J 1, 11b 2. Stock, einen jungen Mann in Kost und Logis gesucht. 53344

N 6, 6½ Kost und Logis. 51617

P 6, 7 Kost und Logis. 53323

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 18829

T 6, 2½ im Laden, guten 2 Mittag- u. Abd.-tisch per Woche zu M. 4.50. 52771

Junge Leute finden guten Mittagstisch bei Kirchendiener Bollinger, Q 3, 1, 3. St. 53436

□ **C. u. E.** 53390
Samstag, 1. Juni, 8 Uhr
Wahl □

Kaum zu glauben

ist es, um wieviel besser der Geschmack und die Farbe des Kaffee-Getränkes wird, wenn man bei der Bereitung desselben dem Bohnen-Kaffee eine Kleinigkeit von Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz zusetzt. Dieses vorzügliche Gewürz erhält man in Colonialwaaren-, Droguen- und Delikateß-Handlungen. 25137

Schul-Pianino's kreuzsaitig mit Eisenrahmen zu Mk. 500 gegen monatliche Abzahlg. von Mk. 15 u. 20 vorräthig bei 28720

K. Ferd. Heckel.

M. Hirschland & Co.

P 2, 1 Planken D 3, 8

empfehlen:

Kinderkleidchen (Blousenfaçon) in waschächtem **Sommerflanell**, hübsche moderne Dessins zu **Mk. 2.—.** 53443

Damen- u. Kinderschürzen, altdeutsche Muster, waschächt, zu **45 Pfg.**

Stickerei-Kinderkleidchen, crême u. weiß, **2—6 Mk.**

Stickerei-Roben für Damen, crême u. bunt, zu **9 Mk.**

Chantilly-Volants, reine Seide, **Mk. 4.50** pr. Mtr.

Neuheiten in Spachtelstickereien, Spachtelkragen u. Westen.

Perlkragen, letzte Neuheiten, zu **3, 4, 6** bis **10 Mk.**

Verkauf zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Gebrüder Alsberg jun.

an den Planken, **Mannheim, D 3, 7.**

Grösste Auswahl Confection

für Damen, Herren und Kinder

vom einfachsten bis feinsten Genre.

In Folge des großen Consums und gemeinschaftlichen Einkaufs unserer **siebzehn** Geschäfte sind wir in der Lage, **zu enorm billigen Preisen** verkaufen zu können. 53428

Grösste Auswahl, billige Preise.

Gebrüder Alsberg jun., D 3, 7.

Badner Hof.

Samstag, 1. Juni und folgende Tage

Austria-Trio

Frl. Ella Breyer, Frl Adele Breyer, Hr. Wilh. Breyer.

Auftreten der Münchner Salonhumoristen

J. Lipp,

Charakterkomiker und Schnellmaler und

Helmstätt,

Physionomiker und Charakerdarsteller. 53417

Samstag Abends 8 Uhr. Sonntag Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Restauration SATOR, Lindenhof.

Sonntag, 2. Juni, Anfang Nachm. 3 Uhr

GROSSES CONCERT

von der Kapelle Linde — Eintritt frei. 53477

wozu freundlichst einladet W. Sator.

Wirthschaftsübernahme & Empfehlung.

Habe die Wirthschaft 53416

Zur Stadt Lück

P 2, 10

übernommen und wird dieselbe Samstag, 1. Juni eröffnet.

Abends 7 Uhr

Frei-Concert

der Cäcilienkapelle.

Für vorzügliches Bier, reine Weine, warme und kalte Speisen ist bestens gesorgt und bitte um freundlichen Zuspruch. Hochachtend

Georg Strober,

früher „Prinz Friedrich."

Schloßplatz gegenüber dem Amtsgericht, A 3, 10

Weinstube Hch. Eckert.

Garantirt reine Weine. 53351

Kalte und warme Speisen.

Eröffnung 1. Juni 1889.

Schloßplatz gegenüber dem Amtsgericht, A 3, 10.

Handschuhfabrik

R. Reinglass, D 1, 1

offerirt 53468

Ziegenleder-, Schwedische- und Stoffhandschuhe,

auch im Detail zu Fabrikpreisen.

Außergewöhnlicher Gelegenheitskauf.

Ich habe von einem Fabrikanten ein Lager von circa 52523

500 Umhängen und Fichus

zum halben Kostenpreise erworben und empfehle diese Sachen wegen Raummangel zur schleunigsten Räumung.

Sämmtliche Stücke sind von dieser Saison und die Preise 50% unter reellem Werth.

Q 1, 1 Sophie Link Q 1, 1

Breite Straße.

Frische Sendungen

Spanische Imperiales-Orangen

(feinste Marke) 53465

beste und süßeste Frucht.

Murcia-Blut-Orangen.

Mentoner-Citronen

Hochfeinster

Himbeersyrup

1/1 Flasche M. 1.—

1/2 „ 60 Pfg.

Citronenlimonade

(extraf. Qualität)

Brauselimonade

von diverf. Geschmack.

Alle Sorten

Mineralwasser

Gebr. Kaufmann.

Eine größere Parthie sehr schönen vollsaftigen

Emmenthaler

80 Pfg. per Pfd.

bei Abnahme von 10 Pfd. 70 Pf.

Ganz frische Lauterbacher-

Frühstücks-Käse

Neue Isländer

Matjes-Häringe

12 Pfg. per Stück.

Neue Sommer-

Malta-Kartoffel

16 Pfg. per Pfd.

bei 10 Pfd. 15 Pfg., bei größerer Abnahme billiger. 53466

Gebr. Kaufmann.

Asphalt- u. Cementarbeiten

sowie

Hauskanalisirungen

übernehmen billigst 51329

P. Pohl & Sohn, G 7, 13.

Köster's Bank (A.-G.) Mannheim.

Frauenarbeit.

Zum 1. Juni können wieder 3—4 junge Mädchen aus anständiger Familie mit guten Empfehlungen bei uns in die Lehre treten. 53260 Der Vorstand.

Stadt-Park Mannheim.

Samstag, 1. Juni, Nachm. von 3—6 u. Abds. von 8—11 Uhr

ZWEI GROSSE CONCERTE,

ausgef. von der Capelle des 3. Bad. Drag.-Regts. Prinz Karl Nr. 23, unter Leitung des Stabstrompeters Hrn. W. Möbius.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Der Vorstand.

NB. Um die Controlle zu ermöglichen, ist es unbedingt geboten, daß die Abonnenten beim Eintritt ihre Abonnementskarten vorzeigen. 53440

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag, den 2. Juni 1889 — 135. Vorstellung. Abonnement B.

Margarethe.

Große Oper in 5 Aufzügen, nach dem Französischen des Jules Barbier und Michel Carré.

Musik von Ch. Gounod.

Doktor Faust	*
Mephistopheles	Herr Möllinger.
Margarethe	Frl. v. Brussp.
Valentin, ihr Bruder, Soldat	Herr Neidl.
Martha Schwertlein, Margarethen's Nachbarin	Frau Seubert.
Siebel, Student	Frl. Sorger.
Brander, Student	Herr Starke.
Erster Bürger	Herr Peters.
Zweiter Bürger	Herr Grahl.
Dritter Bürger	Herr Schilling.
Vierter Bürger	Herr Wensauer.

Ein Geist.

Bürger, Frauen, Mädchen, Kinder, Studenten, Krämer, Musikanten, Volk, Engel.

Im zweiten Akt: **Walzer.**

* Faust: Herr **Adolf Sigmundt,** herzogl. sächsischer Kammersänger a. G.

Anfang 6 Uhr. Ende n. 9 Uhr. Kassenöffn. 1/2 6 Uhr.

Große Preise.

MARCHIVUM